

Comprehensive Cancer Center

CCC Hannover (Claudia von Schilling-Zentrum)
Medizinische Hochschule Hannover

Bericht 2024

CCC Hannover (Claudia von Schilling-Zentrum)

Medizinische Hochschule Hannover

Jahresbericht

Kennzahlenjahr 2024

Vorwort

Wie auch in den Vorjahren unterzogen sich im Jahr 2024 unser Onkologisches Zentrum sowie unsere Organkrebszentren einer intensiven jährlichen Begutachtung durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG). Diese externe Qualitätskontrolle stellt sicher, dass wir weiterhin auf höchstem Niveau arbeiten und unsere Patientenversorgung stetig verbessern. Das Zentrum für Personalisierte Medizin und das Zentrum für Hämatologische Neoplasien wurden im Jahr 2024 erfolgreich erstzertifiziert.

Ein Meilenstein im Juli 2024 war insbesondere die erneute Auszeichnung des Comprehensive Cancer Center Niedersachsen (CCC-N) als Onkologisches Spitzenzentrum durch die Deutsche Krebshilfe für die nächsten vier Jahre. Die erneute Auszeichnung und Förderung ist eine große Anerkennung für die erfolgreiche Arbeit des CCC-N. In diesem Zusammenhang bescheinigt die DKH, dass das CCC-N Patientinnen und Patienten auch weiterhin auf höchstem medizinischem Niveau sowie nach aktuellem onkologischen Wissensstand behandelt.

Seit November 2024 gibt es für Patientinnen und Patienten sowie Interessierte die Möglichkeit, sich im Rahmen des sogenannten „Netzwerk Patientenmitwirkung“ in verschiedene Bereiche einzubringen. Hierzu zählen Patientenveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, aber auch Forschungsprojekte oder Studien. „Das Projekt OnkoHelfer hat im Februar 2024 den Förderpreis der Niedersächsischen Krebsgesellschaft erhalten und wird damit für seinen innovativen Beitrag zur Unterstützung von Krebspatientinnen und -patienten ausgezeichnet. Unter dem Dach der OnkoAkademie des CCC-N® haben zahlreiche Veranstaltungen stattgefunden. Darunter das dritte CCC-N Symposium Versorgungsforschung sowie erstmalig ein zweitägiger Workshop „Von der Projektidee zur Klinischen Studie“, mit dem Ziel, eine gezielte Begleitung und Unterstützung bei der Planung und Umsetzung einer eigenen onkologischen Studie anzubieten.

Mit diesem Bericht 2024 des Comprehensive Cancer Center (CCC) Hannover (Claudia von Schilling-Zentrum) möchten wir nicht nur die Kennzahlen dieses Jahres beleuchten. Wir möchten einen Blick auf richtungsweisende Aktivitäten der Vergangenheit werfen, die unseren Weg bis hierhin ausgemacht haben und gleichzeitig einen Ausblick auf Projekte der nächsten Jahre geben.

Neben der Organisation, Struktur und Zielen des CCC Hannover geben wir Einblicke in die Versorgungsstrukturen, auf unsere Forschungsschwerpunkte, beispielhafte Forschungsprojekte, Netzwerke, Forschungsförderungen und Publikationen sowie Bildungsaktivitäten.

Ihre

Professor Dr. Peter Hillemanns
Direktor

Professor Dr. Hans Christiansen
stellv. Direktor

PD Dr. Susanne Isfort
Geschäftsführerin

Inhalt

Vorwort	5
1. Comprehensive Cancer Center (CCC) Hannover (Claudia von Schilling-Zentrum).....	8
1.1 Leitbild des CCC Hannover.....	9
1.2 Ziele.....	9
1.3 Organisation und Leitungsstruktur	11
1.4 Das Onkologische Zentrum und Organkrebszentren.....	13
1.5 Core Units.....	14
1.6 Transsektorale Vernetzung.....	15
1.7. Tumordokumentation	16
2. Behandlung und Versorgung	17
2.1. Entwicklung von Patientenzahlen und Einzugsgebiete	17
2.2. Qualitätsmanagement	17
2.3. Tumorkonferenzen und Molekulares Tumorboard	19
2.4. Unterstützende und therapiebegleitende Angebote	23
2.5. Selbsthilfe und Patientenbeteiligung.....	26
2.6. Klinische Studien	28
3. Forschungsschwerpunkte	30
4. Wissenschaftliche Netzwerke und Konsortien.....	33
4.1. Wissenschaftliche Netzwerke und Verbundprojekte mit Förderungen	33
4.2. Studiennetzwerke	33
4.3. Internationale Konsortien.....	33
5. Forschungsförderungen.....	36
6. Wissenschaftliche Publikationen	37
7. OnkoAkademie des CCC-N® am Standort Hannover	38
7.1 Fortbildungsveranstaltungen für medizinisches und wissenschaftliches Personal.....	38
7.2 Nachwuchsförderung.....	40
7.3. Weiterbildung in der Pflege.....	40
7.4. Veranstaltungen und Informationsangebote für Patientinnen und Patienten.....	43
7.5. Weitere Kommunikation und Information	44
Anlage	46
a. Kooperations- und Netzwerkpartner.....	46
b. Anzahl der im Zentrum tätigen Fachärztinnen und Fachärzte	47
c. Anzahl an Fällen mit spezialisierter stationärer palliativmedizinischer Komplexbehandlung	47
d. Qualitätsziele.....	47

e.	Fachübergreifende Behandlungskonzepte und Behandlungspfade sowie Standard Operating Procedures (SOPs) für spezifische Versorgungsprozesse in der Onkologie.....	51
f.	Zertifizierungen nach den Anforderungen der Dt. Krebsgesellschaft	52
g.	Anzahl an behandelten Patientinnen und Patienten im CCC Hannover 2024.....	53
h.	Anzahl an Krebsneuerkrankungen (Primärfälle) im Geltungsbereich des Onkologischen Zentrum, Kennzahlenjahr 2024.....	54
i.	Maßnahmen zum strukturierten Austausch über Therapieempfehlungen und Behandlungserfolge mit anderen Onkologischen Zentren.....	55
j.	Anzahl und Beschreibung der Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen im Netzwerk.....	56
k.	Veranstaltungen für Patientinnen und Patienten bzw. Selbsthilfegruppen 2024.....	57
l.	Mitarbeit in S3-Leitlinien-Kommissionen.....	59
m.	Patientenzufriedenheitsbefragung	60

1. Comprehensive Cancer Center (CCC) Hannover (Claudia von Schilling-Zentrum)

Das CCC Hannover ist die zentrale Einrichtung an der MHH zur Verbindung der fachübergreifenden Behandlung von Krebspatientinnen und -patienten mit hochwertiger onkologischer Forschung. Die enge Zusammenarbeit aller an der onkologischen Diagnostik und Therapie beteiligten Kliniken und Institute, Expertinnen und Experten und Berufsgruppen garantiert an Krebs erkrankten Menschen eine Behandlung auf höchstem Niveau der wissenschaftlichen und klinischen Erkenntnisse.

Teilbereiche des CCC Hannover sind das Onkologische Zentrum, das als interdisziplinäres Netzwerk aus Spezialistinnen und Spezialisten verschiedener klinischer Fachbereiche für eine ganzheitliche Betreuung der Erkrankten sowie ihrer Angehörigen zusammenarbeitet, die zentrale Tumordokumentation und besondere Querschnittsbereiche, sogenannte „Core Units“, die mit speziellen Angeboten die fachübergreifende klinische Versorgung oder die Durchführung von Forschungsprojekten unterstützen und zum Teil erst ermöglichen. Als fester Bestandteil wurde inzwischen auch das Zentrum für Personalisierte Medizin als eigener Bereich des CCC Hannover (ZPM Hannover) etabliert, welches Mitglied im Deutschen Netzwerk für Personalisierte Medizin (DNPM) ist. Dessen Hauptaufgabe ist die Organisation des Molekularen Tumorboards und der auf molekularer Diagnostik basierenden Krebstherapie.



Förderung als Spitzenzentrum

Gemeinsam mit der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) hat die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) im Jahr 2019 das Comprehensive Cancer Center Niedersachsen (CCC-N) gegründet. Seit dem Jahr 2021 wird das CCC-N als Onkologisches Spitzenzentrum von der Deutschen Krebshilfe gefördert. Es ist damit eines von inzwischen 14 Spitzenzentren in Deutschland und Teil des CCC-Netzwerks der Deutschen Krebshilfe (DKH). Ziel des Netzwerks ist es, allen Krebspatientinnen und -patienten in Deutschland künftig Zugang zu Diagnostik und Therapie auf aktuellem Stand des medizinischen Wissens sowie zu Innovationen in der Krebsmedizin zu bieten.

Weitere Informationen zum Netzwerk Onkologischer Spitzenzentren unter <https://www.ccc-netzwerk.de>



Abbildung 1: CCC-Netzwerk. Quelle: CCC-Netzwerk/DKH



1.1 Leitbild des CCC Hannover

Die gemeinschaftliche Arbeit im CCC Hannover orientiert sich am Gesamtleitbild der Medizinischen Hochschule Hannover, dessen Ziele nach innen wie außen von allen Beschäftigten vertreten werden. Denken und Handeln basieren hierbei auf den drei Leitformeln „unitas in necessariis“ (Einigkeit im Grundsätzlichen), „libertas in dubiis“ (Freiheit in Zweifelsfällen) und „caritas in omnibus“ (Nächstenliebe in Allem).

Das CCC Hannover verpflichtet sich als qualifiziertes Netzwerk zur interdisziplinären und interprofessionellen Krankenversorgung, die transsektoral ausgerichtet ist. Die ganzheitliche Versorgung der Patientinnen und Patienten erfolgt in den zuständigen Kliniken leitlinienbasiert unter besonderer Berücksichtigung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und individueller Erfordernisse mit höchstem Qualitätsanspruch. Hierbei bestimmen Humanität und Verantwortung unser Handeln. Unser grundsätzlicher Anspruch ist die kontinuierliche Verbesserung mit dem Ziel der Exzellenz in Krankenversorgung, Forschung und Lehre zum Wohle der uns anvertrauten Patienten. Als Impulsgeber und Referenz der Region gestalten wir die wissenschaftliche und klinische Weiterentwicklung der patientenorientierten Onkologie mit besonderem Fokus auf unsere international ausgewiesenen Schwerpunkten.

1.2 Ziele

Das CCC Hannover orientiert sich an den Zielen der Deutschen Krebshilfe für Onkologische Spitzenzentren zur Förderung einer multidisziplinären Patientenversorgung, von translationaler und klinischer Forschung bis zur regionalen Führungsrolle in der Krebsmedizin. Das Zentrum sieht sich damit als aktiver Partner bei der Umsetzung des Nationalen Krebsplans und der Dekade gegen Krebs. Durch den Zusammenschluss mit der UMG innerhalb des CCC-N und die Einbeziehung wichtiger regionaler Partner werden durch das CCC Hannover weitere starke Impulse initiiert.

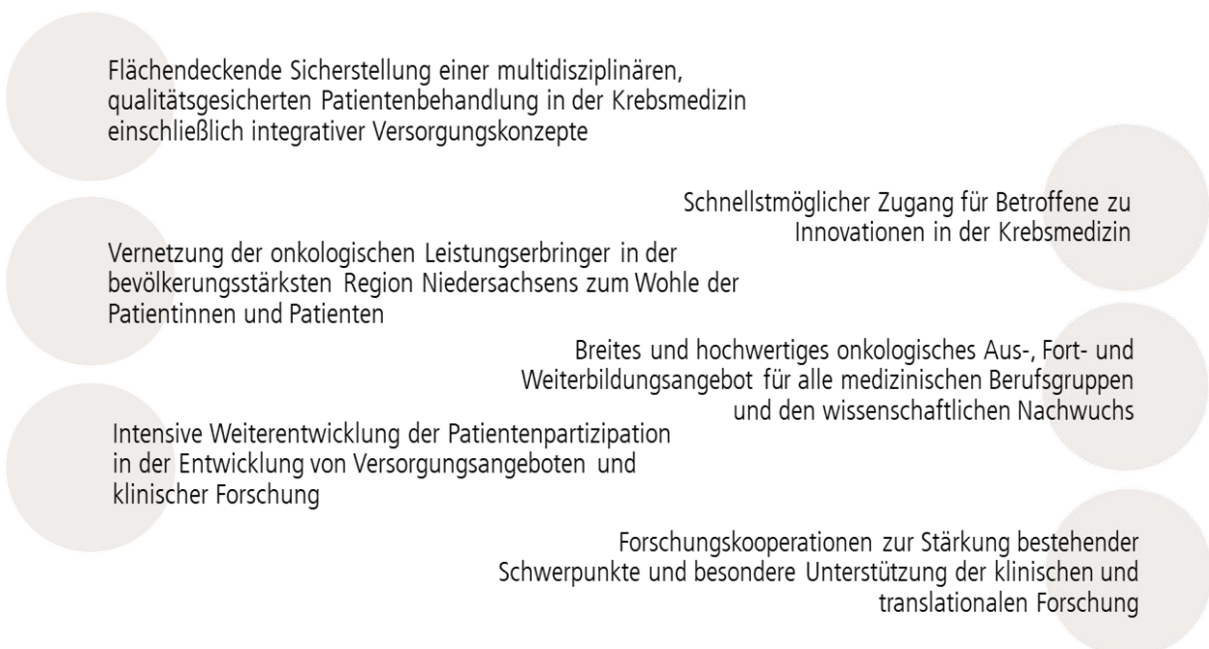


Abbildung 2: Ziele des CCC Hannover

■ CCC Niedersachsen erneut als Onkologisches Spitzenzentrum ausgezeichnet

Das Comprehensive Cancer Center Niedersachsen (CCC-N) – eine Kooperation der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) – wird für weitere vier Jahre mit 4,8 Millionen Euro als Onkologisches Spitzenzentrum der Deutschen Krebshilfe gefördert. Insgesamt unterstützt die Deutsche Krebshilfe bundesweit 14 Onkologische Spitzenzentren.

Die Deutsche Krebshilfe hat heute bekannt gegeben, das Comprehensive Cancer Center Niedersachsen (CCC-N) auch weiterhin als Onkologisches Spitzenzentrum zu fördern. Das CCC-N wurde im November 2019 unter dem Leitmotiv „Präzision und Sorgfalt in Krebsforschung und -behandlung“ gemeinsam von der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) gegründet. Seit 2021 wird es als Onkologisches Spitzenzentrum der Deutschen Krebshilfe gefördert. Seither nutzen die beiden Standorte ihre Synergien und stärken die Krebsmedizin in Niedersachsen. Mit dem CCC-N erhalten Krebspatientinnen und -patienten Zugang zu den derzeit modernsten und wirkungsvollsten diagnostischen und therapeutischen Verfahren. Das CCC-N bietet zudem umfangreiche Unterstützungsangebote für stationäre und ambulante Patientinnen und Patienten sowie zahlreiche Fort- und Weiterbildungsangebote für Ärztinnen und Ärzte, von Krebs Betroffene und Nachwuchskräfte unter dem Dach der OnkoAkademie. Jährlich werden im CCC-N bis zu 30.000 Krebspatientinnen und -patienten behandelt.



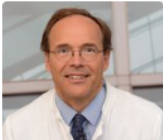
Das CCC-N freut sich über eine zweite Förderperiode. Nach der Bekanntgabe der Deutschen Krebshilfe wurden in der MHH-Haupteinfahrt die Flaggen gehisst. Copyright: Maike Isfort/ MHH.

1.3 Organisation und Leitungsstruktur

Das CCC Hannover wird von einer Geschäftsführung und einem geschäftsführenden Vorstand geleitet. Der geschäftsführende Vorstand besteht aus dem CCC-Direktor und Stellvertreter, der Geschäftsführerin, der Patientenvertretung sowie zwei Vertretern der beteiligten MHH-Abteilungen und einer Vertretung von kooperierenden Krankenhäusern. Grundlage für die Arbeitsweise des CCC Hannover ist die Ordnung in der Fassung aus November 2019, einschließlich des Amendements aus Februar 2020. Der geschäftsführende Vorstand tagt alle zwei Wochen. Darüber hinaus finden jährlich Mitgliederversammlungen im CCC Hannover statt.

Neben dem CCC-Vorstand wurde 2021 die Task Force Onkologie etabliert. Die Task Force Onkologie ist das Arbeitsgremium zur zentrumsübergreifenden Zusammenarbeit innerhalb des Onkologischen Zentrums. Sitzungen finden alle vier Wochen statt. Das Gremium besteht aus der CCC-Geschäftsführung sowie Vertreter:innen des Onkologischen Zentrums und der Organkrebszentren. Darüber hinaus nehmen Vertreter:innen der onkologisch tätigen Abteilungen teil.


Das Organigramm des Comprehensive Cancer Center Hannover (Stand Oktober 2025) finden Sie auf der nächsten Seite.



Prof. Dr. Peter Hillemanns
Direktor vom CCC Hannover
+49(0)511 532-6144

- stellv. Sprecher CCC Niedersachsen
- Direktor der Frauenklinik


[Zum Expertenprofil](#)



Prof. Dr. Hans Christiansen
Stellv. Direktor CCC Hannover
0511 532-2574

- Vorstandsmitglied im CCC Niedersachsen
- Direktor der Klinik für Strahlentherapie und Spezielle Onkologie

[zur Klinik](#)



PD Dr. Susanne Isfort
Geschäftsführerin CCC Hannover, Ärztliche Leitung Onkologisches Zentrum
+49(0)511 532-19343
isfort.susanne@mh-hannover.de

Abbildung 3: Die aktuelle Geschäftsführung des CCC Hannover

Die aktuelle Geschäftsführung sowie der geschäftsführende Vorstand unter <https://www.mhh.de/ccc/ueber-uns/leitung-und-vorstand>

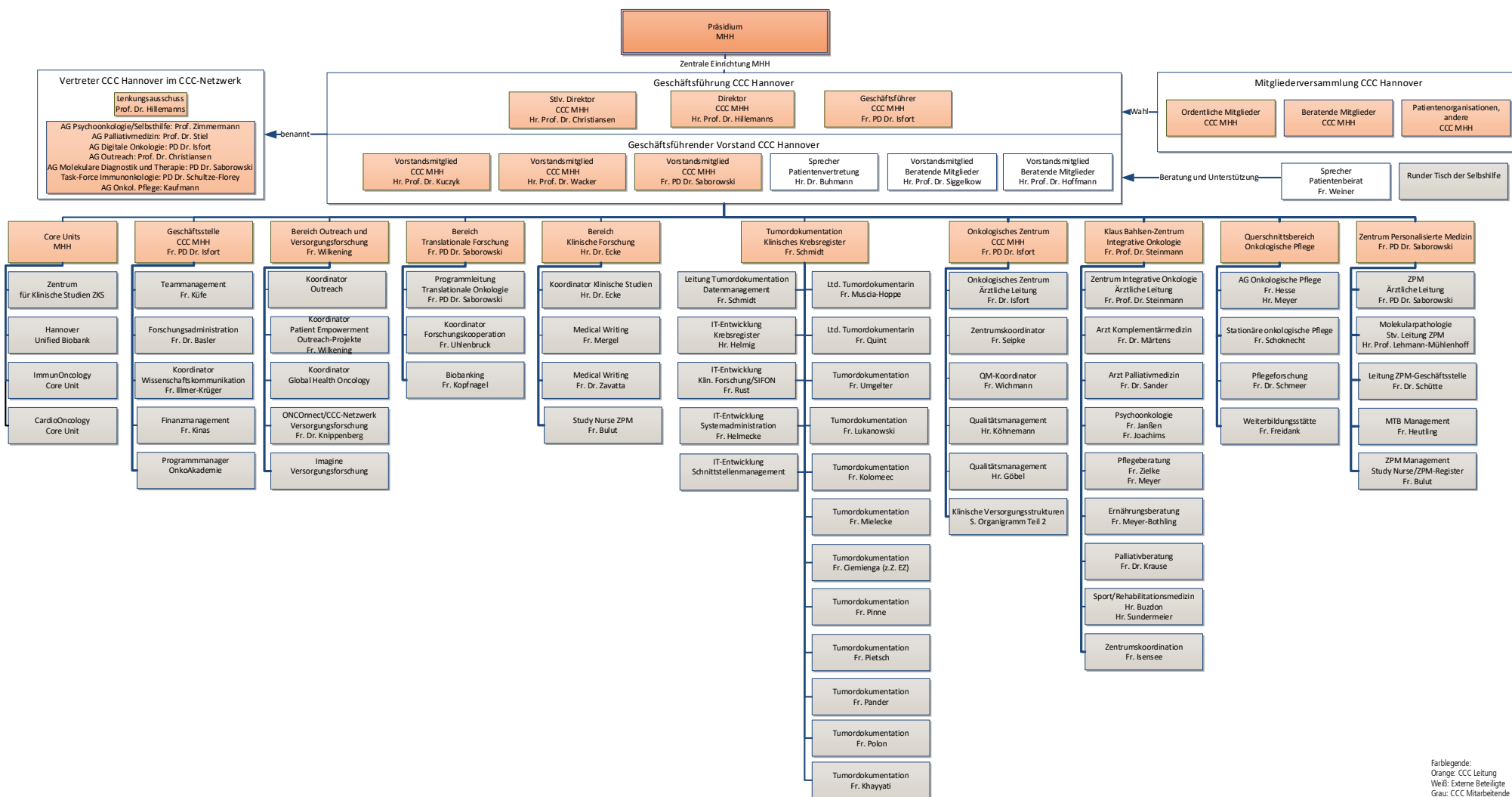


Abbildung 4: Organigramm des CCC Hannover (Claudia von Schilling-Zentrum). Stand: Oktober 2025.

1.4 Das Onkologische Zentrum und Organkrebszentren

Das Onkologische Zentrum bildet die Dachstruktur der zertifizierten Organkrebszentren, Institute und Einrichtungen, welche an der Diagnostik, Therapie und Nachsorge von bösartigen Erkrankungen beteiligt sind. Im Jahr 2024 wurden rund 90 Prozent der Krebspatientinnen und -patienten der MHH in zertifizierten Versorgungsstrukturen behandelt. Der Zugang zum Krankenhaus ist grundsätzlich barrierefrei. Die Räumlichkeiten für die Patientenbetreuung und -untersuchung sind behindertengerecht gebaut. ↗

www.mhh.de/ccc/onkologisches-zentrum

Zu den nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifizierten Zentren gehören das Onkologische Zentrum, die Organkrebszentren Brustzentrum, Gynäkologisches Krebszentrum mit der Gynäkologischen Dysplasie-Einheit, Hauttumorzentrum, Kinderonkologisches Zentrum, Kopf-Hals-Tumorzentrum,

Lungenkrebszentrum, Neuroonkologisches Zentrum, das Urologische Zentrum mit seinen zertifizierten Entitäten Prostata und Niere, das Viszeralonkologische Zentrum mit seinen zertifizierten Entitäten Darm, Pankreas, Leber und Speiseröhre, das Zentrum für Familiären Brust- und Eierstockkrebs (FBREK) sowie das Sarkomzentrum. Darüber hinaus wurden das Zentrum für

Personalisierte Medizin im Mai 2024 und das Zentrum für Hämatologische Neoplasien im November 2024 erstmalig zertifiziert. Weitere Informationen zum Onkologischen Zentrum sind der Anlage zu entnehmen.

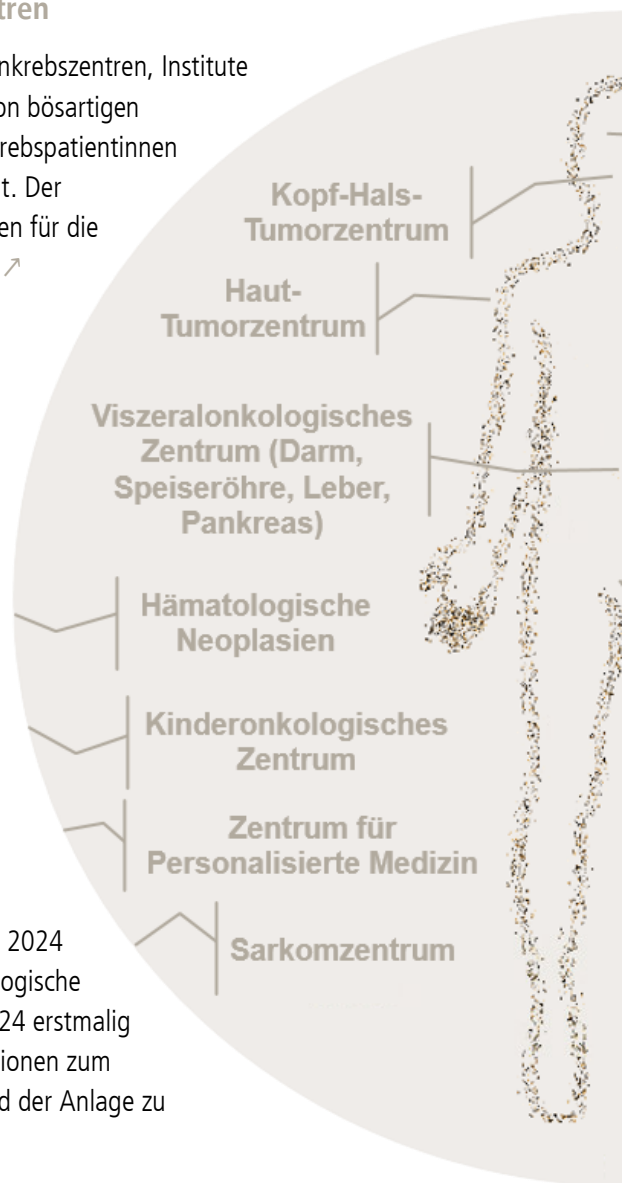
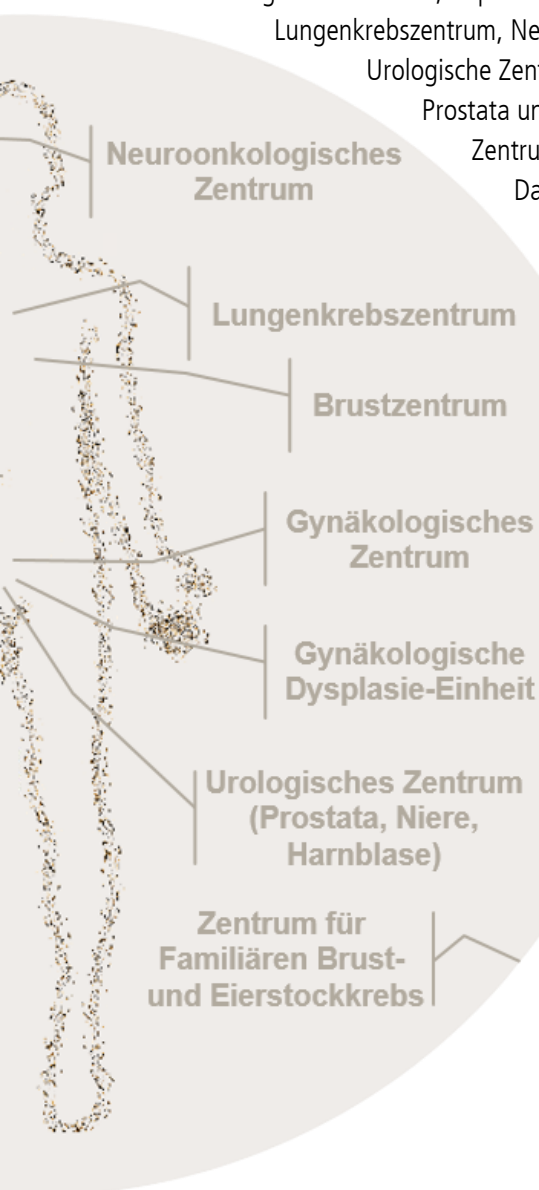


Abbildung 5: Organkrebszentren im CCC Hannover. Stand: Oktober 2025.

■ Entwicklungen

- Das Zentrum für Personalisierte Medizin wurde im Mai 2024 erfolgreich erstzertifiziert
- Das Zentrum für Hämatologische Neoplasien wurde im November 2024 erfolgreich erstzertifiziert.
- Das Zertifikat der Entität Magen im Viszeralonkologischen Zentrum wird aufgrund eines Fallzahlenrückganges in 2024 und 2025 pausiert.

1.5 Core Units

Die Core Units stellen besondere Querschnittsbereiche dar, die mit speziellen Angeboten die fachübergreifende klinische Versorgung oder die Durchführung von Forschungsprojekten unterstützen und zum Teil erst ermöglichen.

Das **Zentrum für Klinische Studien (ZKS)** an der MHH unterstützt akademische Forscherinnen und Forscher sowie Pharma- und Medizinprodukteunternehmen bei der Durchführung aller Phasen einer klinischen Studie. Hierzu zählen das Projektmanagement, die Budgetplanung und das Finanzmanagement, das klinische Monitoring, das Datenmanagement, die Biometrie und Pharmakovigilanz sowie das Medical Writing.

➤ www.mhh.de/zks

Die **Hannover Unified Biobank (HUB)** an der MHH verwaltet und lagert unterschiedliche Probenarten (z. B. Plasma, Serum und andere Körperflüssigkeiten, DNA, Gewebe, Zellen, Zelllinien, Mikroorganismen, etc.). Eine ergänzende Sammlung von Gewebeproben aus Operationspräparaten wird im Institut für Pathologie vorgehalten. Zur umfassenden Beantwortung von Forschungsfragen in der Krebsmedizin sind das Krebsregister und die beiden Biomaterialsammlungen miteinander verbunden, so dass für spezielle Forschungsprojekte umfassende Charakterisierungen der Biomaterialien zur Verfügung gestellt werden können.

➤ www.mhh.de/institute-zentren-forschungseinrichtungen/hannover-unified-biobank-hub

Die **Immunonkologische Arbeitsgruppe (ICOG)** hat das Ziel, die Sicherheit der Anwendung von Immuntherapien noch weiter zu verbessern. Die starke Aktivierung des Immunsystems durch die Immuntherapien kann eine starke Immunreaktion gegen körpereigene Zellen hervorrufen. Um diese unerwünschten Nebenwirkungen möglichst früh erkennen und die Symptome richtig zuordnen zu können, will die ICOG nicht nur die molekularen und immunologischen Mechanismen für Entstehung und Entwicklung der dadurch entstehenden Erkrankungen aufklären, sondern bietet bei Auftreten von Nebenwirkungen eine zentrale Beratungsstelle im CCC Hannover an.

➤ www.mhh.de/ccc/immunonkologische-arbeitsgruppe

Die **Onkologische Kardiologie** des CCC Hannover beschäftigt sich mit der Detektion, dem Monitoring und der Therapie kardiovaskulärer Erkrankungen, die als Nebenwirkung einer Chemo- oder Radiotherapie auftreten können (d. h. direkte Schäden der Tumorthherapie auf das Herz und die Gefäße) sowie mit dem Neuauftreten von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Hierzu wurde eine Spezialambulanz für Betroffene vor, während und nach einer potentiell kardiotoxischen Chemotherapie oder nach einer Bestrahlung des Brustkorbs eingerichtet. Sie stellt eine Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten dar, die ein erhöhtes kardiovaskuläres Risiko (z. B. Diabetes mellitus, Bluthochdruck) oder eine vorbestehende kardiologische Erkrankung haben und dient so der Therapieoptimierung vor Einleitung einer onkologischen Therapie.

➤ www.mhh.de/ccc/onkologische-kardiologie

1.6 Transsektorale Vernetzung

Im Versorgungsnetzwerk des CCC Hannover inklusive des Onkologischen Zentrums bestehen aktuell 127 Kooperationsvereinbarungen. Hierzu zählt die Kooperation mit der Universitätsmedizin Göttingen wie auch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit 74 Facharztpraxen, 18 Selbsthilfegruppen, vier Hospizeinrichtungen und spezialisierten ambulanten Palliativversorgungen (SAPV), 22 externen Organkrebszentren/Krankenhäusern und weiteren Einrichtungen sowie den beratenden Mitgliedern.

Beratende Mitglieder

Im CCC Hannover wurde mit sieben Krankenhäusern und zwei Praxen eine spezielle Mitgliedsvereinbarung geschlossen, die unter anderem ein Stimmrecht im CCC-Vorstand und eine beratende Mitgliedschaft beinhalten. Sie bildet die Grundlage für eine intensiviertere Zusammenarbeit nicht nur in klinischen Fragen, sondern auch in der klinischen Forschung.

Tabelle 1: Beratende Mitglieder. Stand 2024.

Ort	Einrichtung
Bielefeld	Katholische Hospitalvereinigung Ostwestfalen (KHO) - Franziskus Hospital Bielefeld, Mathilden Hospital, Sankt Vinzenz Hospital Rheda-Wiedenbrück
Braunschweig	Städtisches Klinikum Braunschweig
Celle	Allgemeines Krankenhaus Celle (AKH)
Hannover	Diakovere Krankenhaus gGmbH
Hannover	Onkologie am Raschplatz - Gemeinschaftspraxis Dres. Zander/v. d. Heyde Fachärzte für innere Medizin Hämatologie und Onkologie
Hannover	Klinikum Region Hannover GmbH (KRH)
Hildesheim	Helios Klinikum Hildesheim
Hildesheim	Gemeinschaftspraxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Hildesheim (Dr. Uleer)
Wolfsburg	Klinikum Wolfsburg

1.7. Tumordokumentation

Die Tumordokumentation nimmt als zentrale Einrichtung u. a. gesetzliche Meldepflichten (nach Landeskrebsregistergesetz) für die gesamte MHH wahr. Ihre Aufgabe ist es, die Krankheits- und Behandlungsverläufe aller in der MHH behandelten Patientinnen und Patienten mit bösartigen Neubildungen dokumentarisch zu bearbeiten und unter Beachtung aller datenschutzrechtlichen Vorschriften systematisch zu erfassen. Sie ist damit ein Element der Krebsregistrierung in Deutschland, die das Ziel verfolgt, die onkologische Versorgungstransparenz und -qualität zu erhöhen und Behandlungsergebnisse zu verbessern.

Die in der MHH gewonnenen Daten werden zur Unterstützung der Patientenversorgung, zur Qualitätssicherung und für Zertifizierungsverfahren, als Grundlage für medizinische Forschungsprojekte sowie für die Meldungen an die gesetzliche Krebsregistrierung in Niedersachsen verwendet.

■ Entwicklungen „Onkostar“

- Ausbau und Weiterentwicklung der Schnittstellen von SAP zu Onkostar zu den Themen Psychoonkologisches Screening, Beratung Psychoonkologie und Beratung Sozialdienst.
- Entwicklungen und Ausbau der Umgebung des Molekularen Tumorboard (MTB) in Zusammenarbeit mit der UMG inklusive Datenstrecke zum Broad Consent und Ausleitung an den Brückenkopf für das Modellvorhaben.

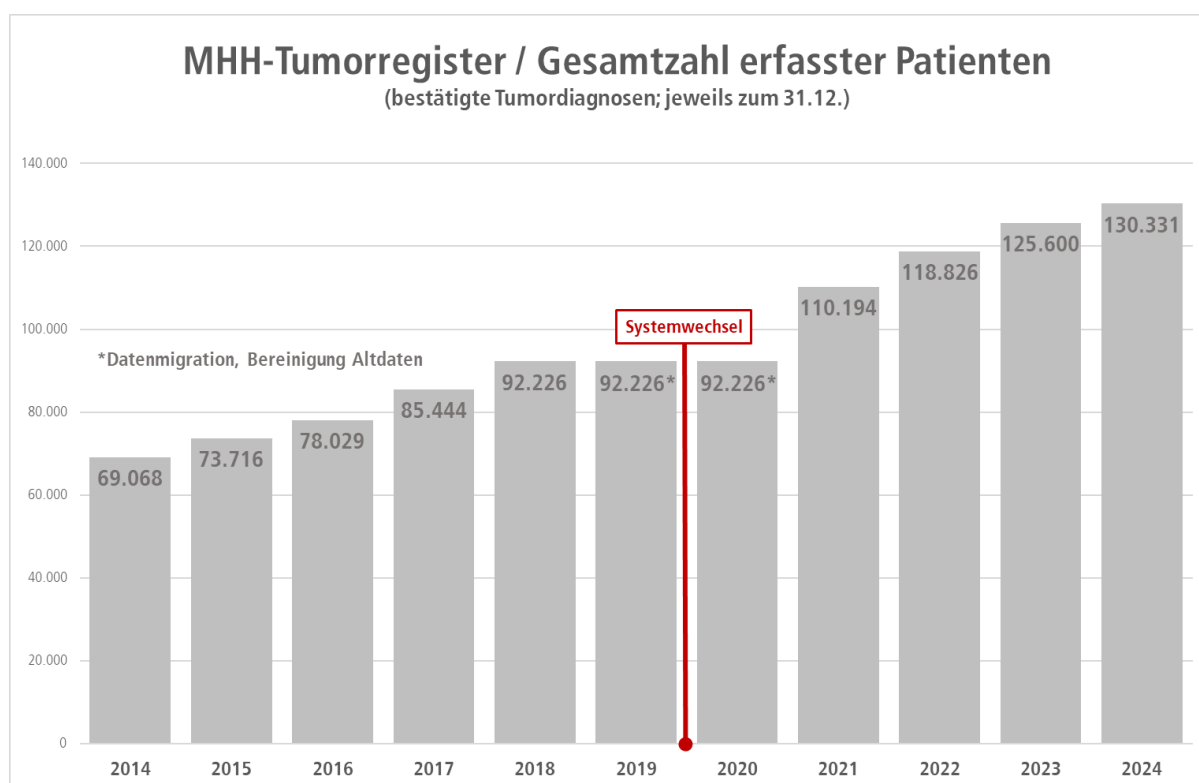


Abbildung 6: MHH-Tumorregister. Gesamtzahl erfasster Patienten (jeweils zum 31. Dezember).

2. Behandlung und Versorgung

2.1. Entwicklung von Patientenzahlen und Einzugsgebiete

An der MHH wurden im Jahr 2024 rund 16.200 Patientinnen und Patienten mit Krebserkrankungen (ICD-10 C00-C96) ambulant und/oder stationär behandelt. Bei wieder ansteigenden Zahlen waren dies rd. 5.800 Patientinnen und Patienten im stationären Sektor und rd. 10.300 im ambulanten Sektor. Der Einzugsbereich des CCC Hannover erstreckt sich dabei über die gesamte Region, große Teile des Landes Niedersachsen und angrenzende Kreise in benachbarten Bundesländern.

Im Jahr 2024 gingen von diesen Patientinnen und Patienten 2.164 als sogenannte Primärfälle (Neuerkrankungen mit Hauptbehandlung in der MHH, ohne ICD-10 C44) und 572 als Zentrumsfälle (neu aufgetretene Sekundärereignisse) in die Zertifizierungen der Organkrebszentren und des Onkologischen Zentrums des CCC Hannover ein. Es ist zu beachten, dass noch nicht alle Bereiche DKG-zertifiziert sind (Endokrine Tumoren, Harnblasenkrebs, etc.). Die Falldefinitionen und Zählweisen werden von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) in ihrem Zertifizierungsprogramm definiert.

■ **Eckdaten:** In Niedersachsen lebten 2023 rund 257.000 Menschen mit einer Krebserkrankung (10-Jahresprävalenz/ICD-10: C00–C97 ohne C44 bei jährlichen Neuerkrankungen von rd. 51.000. Der Anteil für die Region Hannover lag bei ca. 7.700 Neuerkrankungen (Epidemiologisches Krebsregister Niedersachsen (EKN)).

2.2. Qualitätsmanagement

Um Krebspatientinnen und -patienten bestmöglich zu versorgen, ist innerhalb des CCC Hannover ein umfassendes Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001 und den Anforderungen der DKG etabliert. Als zertifiziertes Onkologisches Zentrum mit zahlreichen zertifizierten Organkrebszentren stellen wir uns neben den klinikinternen Anforderungen auch den Ansprüchen externer Einrichtungen wie der DKG. In den jährlich stattfindenden Begehungen durch externe Gutachter werden die Prozesse geprüft und die Einhaltung der Qualitätsvorgaben begutachtet. Um die verschiedenen Vorgaben sicherzustellen und den Prozess durch die Gutachter zu betreuen, gibt es Qualitätsmanagementbeauftragte in den einzelnen Kliniken und Zentren sowie ein zentrales QM-Team des CCC Hannover. Darüber hinaus ist das CCC Hannover im Geltungsbereich der MHH nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

Unsere Maßnahmen für ein hohes Qualitätsmanagement:

- | | |
|--|---|
| ✓ Qualitätsoffensive Niedersachsen | ✓ Interne Audits |
| ✓ Beschwerde- und Risikomanagement | ✓ Qualitätszirkel |
| ✓ Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen | ✓ Klinisches Krebsregister |
| ✓ Einweiser- und Patientenbefragung | ✓ SOP-Management |
| ✓ Hygienemanagement | ✓ Studienmanagement |
| ✓ Zertifizierungsmanagement nach den Richtlinien der DKG | ✓ Tumorboardmanagement inklusive Integration in das Tumordokumentationssystem |

■ Weitere Kontakt- und Anlaufstellen in der MHH

Zuständige Stelle für Menschen mit Behinderung: www.mhh.de/gleichstellung/gender-und-diversity-portal/kontakt

Patienten Servicecenter: www.mhh.de/patientenportal/patienten-servicecenter-psc

Patientenfürsprecher: www.mhh.de/patientenportal/patientenfuersprecher

Patientenbeschwerdemanagement: www.mhh.de/patientenbeschwerdemanagement
Patientenvertretung im CCC Hannover: <https://www.mhh.de/ccc/ueber-uns/patientenvertretung-und-beirat>,
E-Mail: patientenvertretung-ccc@mh-hannover.de;

Qualitätsoffensive Niedersachsen®

Die 2019 gegründete Qualitätsoffensive Niedersachsen® des CCC-N ist eine interdisziplinäre Plattform für alle Kooperationspartner des CCC-N. Sie ist eines der fünf Handlungsfelder und zwei Querschnittsfelder im CCC-N und adressiert alle Themen der multidisziplinären klinischen Versorgung. Zentrale Aufgabe der Qualitätsoffensive ist es, die Behandlungsprozesse an den Standorten MHH und UMG entsprechend nationaler Qualitätsstandards zu harmonisieren und die Kooperationspartner in Niedersachsen einzubinden.

Dazu gehören:

- | | |
|--|---|
| ✓ Tumorboards, inkl. personalisierter Krebsmedizin | ✓ Psychoonkologie |
| ✓ Kardiounkologie | ✓ Neuroonkologie |
| ✓ Immunonkologie | ✓ Palliativmedizin |
| ✓ Radioonkologie | ✓ Integrative Onkologie und komplementäre Medizin |
| ✓ Prävention | ✓ Qualitätsmanagement |
| ✓ Cancer Survivorship | ✓ Zertifizierungen |
| ✓ Supportivtherapie | ✓ Dokumentation und Krebsregister |
| ✓ Onkologische Fachpflege | ✓ Patientensicherheit |

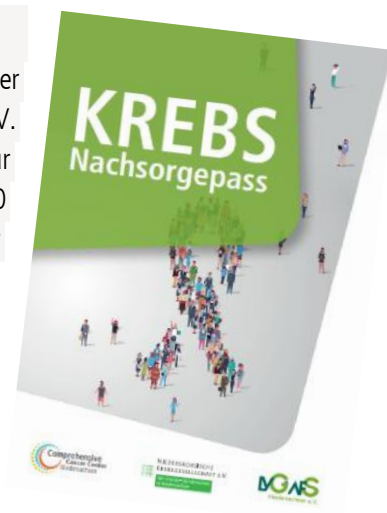
Das Ziel der Qualitätsoffensive Niedersachsen besteht darin, Menschen mit Krebserkrankungen in Niedersachsen eine ganzheitliche Versorgung auf höchstem Qualitätsniveau anzubieten. Hierfür arbeiten die verschiedenen zugehörigen Fachdisziplinen eng zusammen. In regelmäßigen Abständen treffen sich die Beteiligten des Handlungsfeldes, um bestehende Herausforderungen zu adressieren, Lösungen zu diskutieren und bereits Erreichtes vorzustellen.

Weitere Informationen unter ↗ www.ccc-niedersachsen.eu/ueber-das-ccc-n/handlungsfelder/

■ Projekt: Nachsorgepass für Krebspatienten in Niedersachsen

Im Rahmen der Qualitätsoffensive Niedersachsen wurde gemeinsam mit der Landesvereinigung für Gesundheit & Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. (LVG & AFS) und der Niedersächsischen Krebsgesellschaft ein neuer Nachsorgepass für Krebspatienten in Niedersachsen im Mai 2022 etabliert. Seither wurden mehr als 9.200 Nachsorgepässe verschickt. Eine neues Nachsorgeschema wurde 2024 für Lungenkrebs entwickelt und veröffentlicht.

↗ <https://www.ccc-niedersachsen.eu/behandlung/bestellformular-nachsorgepass/>



2.3. Tumorkonferenzen und Molekulares Tumorboard

Es finden 17 Tumorkonferenzen (davon fünfzehn wöchentlich und zwei alle zwei Wochen) statt, in denen ein interdisziplinäres Expertenteam für jede einzelne Patientin und jeden einzelnen Patienten ein Behandlungskonzept erstellt. Die Behandlungsempfehlungen basieren auf allgemein anerkannten Leitlinien und berücksichtigen die persönliche Erkrankungssituation, z. B. im Hinblick auf Begleiterkrankungen. Die Empfehlungen orientieren sich am neuesten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse.

Nur noch der Bereich „Schilddrüsentumoren“ gehört nicht in den zertifizierten Versorgungsbereich des Onkologischen Zentrums, dieser wird aber entsprechend der Qualitätsanforderungen weiterentwickelt.

Auch externe, zuweisende Krankenhäuser und niedergelassene Ärztinnen und Ärzte können ihre Patientinnen und Patienten in diesen Tumorkonferenzen vorstellen. Durch die Implementierung des Videokonferenzsystems VITU und Ausstattung der Konferenzräume mit entsprechender Technik, ist eine virtuelle Vorstellung der Patientinnen und Patienten möglich. Anmeldeformalitäten unter <https://www.mhh.de/ccc/aerzte-und-zuweiser/tumorkonferenzen>

Wochenplan der interdisziplinären Tumorkonferenzen

Uhrzeit	Montag	Dienstag		Mittwoch		Donnerstag	
08:00 Uhr		Start: 08:45 Uhr Krebsprädispositionssyndrome K10-H0-6100		Start: 08:30 Uhr Schilddrüsentumore K7-H0-2070			
...							
12:00 Uhr							
13:00 Uhr		Start: 13:00 Uhr Leukämie virtuell					Start: 14:00 Uhr Knochenmarktransplantationen
14:00 Uhr		Start: 14:00 Uhr CART-Konferenz K02-H0-1390		Start: 14:45 Uhr Brustkrebs & Gynäkologische Tumore K11-S0-3240		Start: 14:00 Uhr Pädiatrische Onkologie K10-H0-6100	Start: 14:00 Uhr Maligne Lymphome K7-H0-2070
15:00 Uhr	Start: 15:00 Uhr (alle 2 Wochen) Molekulares Tumorboard (MTB) K7-H0-2070	Start: 15:45 Uhr Hauttumore ab 16:00 Uhr Kopf-Hals-Tumore K5-S0-2020	Start: 15:00 Uhr Hepatozelluläre Tumore/CCC/NEN K7-H0-2070			Start: 14:30 Uhr Gastrointestinale Tumore (Darm- & Magenkrebs) K5-S0-2020	Start: 15:00 Uhr Thorakale Tumore K7-H0-2070
16:00 Uhr	Start: 15:30 Uhr Knochen- und Weichteiltumore K5-S0-2020	Start: 16:00 Uhr (alle 2 Wochen) Myeloproliferative Neoplasien K7-H0-		Start: 16:15 Uhr Neuroonkologische Tumore K5-H0-4140	Start: 16:00 Uhr Prostatakrebs & urologische Tumore (Harnblase & Niere) K2-S0-5320		

Derzeit nicht im Geltungsbereich Onkologisches Zentrum

Abbildung 25: Wochenplan der interdisziplinären Tumorkonferenzen. Stand November 2025

Patientenvorstellungen

Im Jahr 2024 wurden 7.200 Patientinnen und Patienten in Tumorkonferenzen der MHH vorgestellt und 11.368 interdisziplinäre Empfehlungen ausgesprochen.

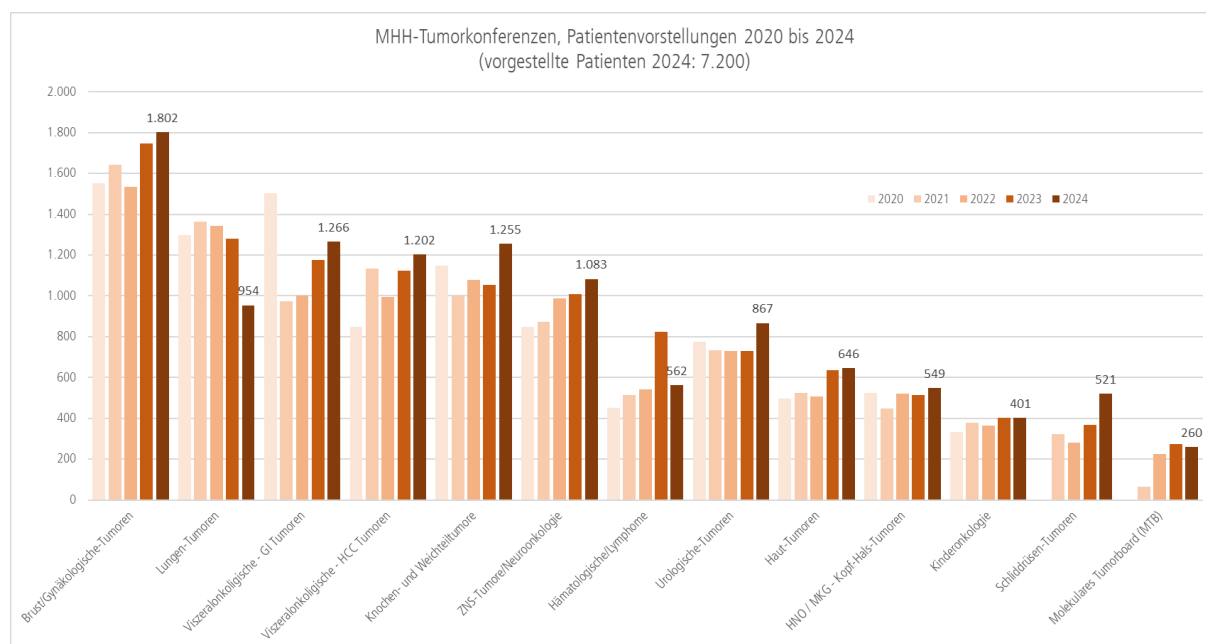


Abbildung 26: Tumorkonferenzen, Patientenvorstellungen 2020 bis 2024.

Virtuelle Tumorkonferenzen

Seit Oktober 2021 ist das Videokonferenzsystem VITU für virtuelle Tumorboards der Firma MOLIT im Einsatz. Ziel ist es, Tumorkonferenzen aber auch andere sich wiederholende Konferenzmodelle digital zu unterstützen. In VITU können sensible Daten, wie Patienteninformationen, besprochen und per Screenshare in hoher Auflösung geteilt werden. Eine Teilnahme ist datenschutzkonform von jedem Arbeitsplatz aus per Webbrowser möglich, auch außerhalb des MHH-Netzes. Damit können externe Partner und niedergelassene Ärztinnen und Ärzte unkompliziert an den Tumorkonferenzen teilnehmen.

■ Entwicklungen

Aktuell wird VITU in dreizehn Tumorkonferenzen einschließlich des Molekularen Tumorboards genutzt. Zusätzlich gibt es 31 weitere themenbezogene Besprechungsräume (u.a. zum Thema Studienorganisation, Teamabstimmungen, Fallbesprechungen, Outreach Projekte mit anderen Krankenhäusern). VITU wird derzeit von insgesamt 782 Nutzerinnen und Nutzern verwendet (Stand: 24. Oktober 2025).

Das Molekulare Tumorboard

Das Molekulare Tumorboard (MTB) ist das zentrale Instrument in der Personalisierten Medizin und wurde im Jahr 2020 im CCC Hannover etabliert. Das MTB ist der Organtumorkonferenz nachgeschaltet und findet im CCC Hannover im Zwei-Wochen-Rhythmus statt. Ziel ist es, ein effektives und individuelles Behandlungskonzept für Krebspatientinnen und -patienten mit seltenen oder fortgeschrittenen malignen Erkrankungen zu erarbeiten, für die eine leitliniengerechte Behandlungsoption fehlt oder bei denen die bisherigen Behandlungen erfolglos waren. Hierfür werden molekulare Analysen und molekulare Therapien durchgeführt.

MTB-Vorstellungen

Im Jahr 2024 zählte das Molekulare Tumorboard 246 Patientinnen und Patienten aus verschiedenen Abteilungen, mit insgesamt 260 Vorstellungen (Abb. 9 und 10). Den größten Anteil machten gastroenterologische Erkrankungen aus. 76 der Patientinnen und Patienten wurden von externen Kliniken und Praxen angemeldet (Abb. 11). Das ist ein deutlicher Anstieg von 10% auf 30% im Vergleich zu 2023.

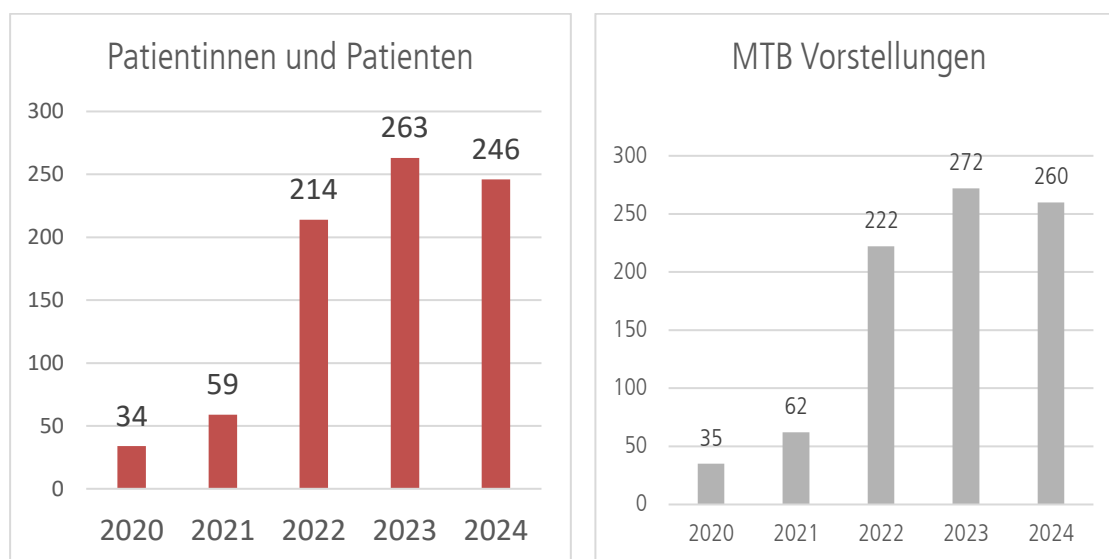


Abbildung 27: Patientinnen und Patienten im MTB. Entwicklung 2020 bis 2024. Abbildung 28: MTB-Vorstellungen. Entwicklung 2020 bis 2024.

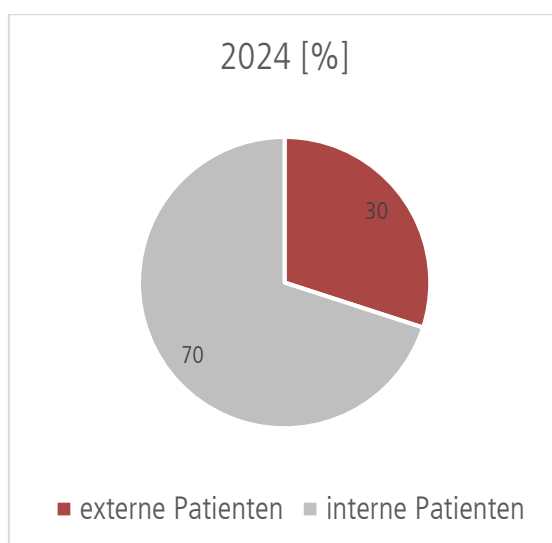


Abbildung 29: Interne und externe Patienten im MTB im Jahr 2024.

Zentrum für Personalisierte Medizin

Das Zentrum für Personalisierte Medizin (ZPM) Hannover ergänzt die onkologische Spitzenmedizin am Comprehensive Cancer Center (CCC) der MHH. Es spielt bei Entscheidungsprozessen um neue zielgerichtete Therapien, die insbesondere auf individueller molekularer Diagnostik basieren, eine zentrale Rolle. Das Molekulare Tumorboard ist das zentrale Element des ZPM. Das ZPM dokumentiert und analysiert Therapieverläufe gemeinsam mit anderen onkologischen Spitzenzentren in Deutschland. Gemeinsam bilden die Zentren das Deutsche Netzwerk für Personalisierte Medizin (DNPM). Über das DNPM ist das ZPM Hannover auch in das nationale Programm zur Organisation, Qualitätssicherung und wissenschaftlichen Bewertung molekularer Diagnostik und darauf basierender Therapien integriert. Die in bundesweiter Zusammenarbeit gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen es, zusätzliche Evidenz für neue Therapiekonzepte zu generieren und zukünftige Therapieentscheidungen zu vereinfachen bzw. überhaupt erst zu ermöglichen.

➤ <https://www.mhh.de/zentrum-personalisierte-medizin>



■ Ziele

Re-Zertifizierung des Zentrums für Personalisierte Medizin (ZPM) in 2025.

Das Deutsche Netzwerk für Personalisierte Medizin

Das Deutsche Netzwerk für Personalisierte Medizin (DNPM) ist eine Kooperation von 21 Standorten in Deutschland, die sich der Mission verschrieben hat, gemeinsam die medizinische Versorgung und Lebensqualität von Betroffenen einer Krebserkrankung in ganz Deutschland zu verbessern. Ziel des Netzwerks ist es vor allem, Betroffenen einfache Zugangswege zum Ansatz der Personalisierten Medizin zu ermöglichen. Dazu werden für die molekulare Diagnostik nationale Standards und die zugehörigen Strukturen der Qualitätssicherung erarbeitet.

➤ <https://dnpm.de/>



Abbildung 30: Standorte im Deutschen Netzwerk für Personalisierte Medizin (DNPM). Stand: September 2024. Copyright: dnpm.de

2.4. Unterstützende und therapiebegleitende Angebote

Die Diagnose Krebs kommt für die Betroffenen und Angehörigen oftmals völlig unerwartet und stellt von heute auf morgen alles auf den Kopf. Daher kommt, neben der medizinischen Betreuung, den beratenden und unterstützenden Angeboten eine besondere Bedeutung zu. Sie können Betroffene und Familienmitglieder auf dem Weg durch die Therapie begleiten und deren Lebensqualität verbessern.

Im CCC Hannover finden Betroffene eine Vielzahl unterstützender Angebote. Neben der psychoonkologischen Beratung und Vermittlung zu Selbsthilfegruppen zählen hierzu unter anderem ernährungs- und sportmedizinische Angebote, die Palliativmedizin, Komplementärmedizin, Schmerzmedizin, naturheilkundliche Beratung und Pflege. Darüber hinaus haben Betroffene Zugang zu einem Sozialdienst und zur Krankenhausseelsorge im Haus.



Ganzheitlich gegen Krebs. Copyright: medJUNGE.

Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie

Seit Januar 2022 stärkt das Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie mit seinen Angeboten die ganzheitliche Behandlung von Krebspatientinnen und -patienten an der MHH. Im Zentrum bieten Verfahren der Komplementärmedizin während und nach der Tumorthherapie eine wertvolle Unterstützung, um Nebenwirkungen und Spätfolgen einer Tumorthherapie zu lindern und die Lebensqualität zu verbessern. Das Zentrum verbindet onkologische Komplementärmedizin mit ambulanten psychoonkologischen Unterstützungsangeboten, einer ambulanten Ernährungsberatung, einer ambulanten Palliativsprechstunde, ambulanten Sport- und rehabilitativmedizinische Angeboten sowie einer Sprechstunde für sozialrechtliche Beratung. Das Zentrum wird von der Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung unterstützt.

Alle Angebote sind unter [↗ www.mhh.de/klaus-bahlsen-zentrum](http://www.mhh.de/klaus-bahlsen-zentrum) zu finden.

■ Entwicklungen

Im Jahr 2024 wurde eine medizinische Transitionssprechstunde in Zusammenarbeit zwischen pädiatrischer und internistischer Onkologie aufgebaut. Erstmals fanden Wiedersehenstreffen mit interessierten Teilnehmenden aus allen vorherigen Gruppenprogrammen statt. Im Oktober 2024 initiierten die Pflegekräfte des KBZ eine Fortbildung zum Thema „Wickel und Auflagen im palliativen Bereich“.

Komplementärmedizinische Angebote

Zu den komplementärmedizinischen Angeboten zählen naturheilkundliche Beratungen, Angebote zur Stärkung der Selbstheilungskräfte, Entspannungsverfahren und komplementäre pflegerische Anwendungen. Die komplementärmedizinischen Angebote werden wissenschaftlich begleitet, wobei insbesondere die Teilnahme am KOKON-Netzwerk ([↗ www.kompetenznetz-kokon.de](http://www.kompetenznetz-kokon.de)) hierfür eine wesentliche Grundlage bereitet hat.

Psychoonkologie

Nach dem Nationalen Krebsplan sowie der S3-Leitlinie zu Psychoonkologie gehört eine bedarfsgerechte und frühzeitige psychoonkologische Versorgung von Krebskranken zum integralen Bestandteil einer umfassenden Krebsbehandlung. In der MHH steht für alle Stationen der Psychoonkologische Konsildienst der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie zur Verfügung. Darüber hinaus ist in einigen Kliniken und Stationsbetrieben psychoonkologisches Personal integriert. Das Team der Psychoonkologie arbeitet dabei eng mit dem medizinischen Team zusammen. Auch ambulante Behandlungen und Gespräche sind in jeder Phase der Erkrankung möglich. Zudem bieten die Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie und das Klaus-Bahlsen-Zentrum verschiedene Gruppenprogramme für Patientinnen und Patienten an.

Patientinnen und Patienten werden mit Hilfe eines Fragebogens zu ihrer psychischen Belastung und ihrem Wunsch nach psychoonkologischer Betreuung befragt („gescreent“), um ihnen ein entsprechendes Angebot machen zu können.

■ Ambulante Unterstützungsangebote in Niedersachsen

Um den Zugang zu ambulanten psychoonkologischen Unterstützungsangeboten in Niedersachsen zu erleichtern wurde die Webseite www.psychoonkologie-niedersachsen.de aufgebaut. Interessierte finden hier eine Reihe von Therapeutinnen und Therapeuten, die eine gezielte psychoonkologische Unterstützung anbieten.

Rehabilitation und Sportmedizin

Angebote der Rehabilitation sowie von Sport- und Bewegungsprogrammen zur Prävention sind bereits während der onkologischen Therapie oder im Anschluss an eine Behandlungsphase möglich. Patientinnen und Patienten steht ein interdisziplinäres Team aus Medizin, Sportwissenschaften und Physiotherapie zur Verfügung. Die ambulante sportmedizinische Beratung berät bei Fragestellungen rund um Sport und Bewegung. Das Team bietet den Patientinnen und Patienten individuelle Trainings- und Betreuungsmöglichkeiten vor Ort oder erstellt Trainingspläne für zu Hause. Als weiteres ambulantes Angebot trifft sich eine Nordic Walking Gruppe einmal im Monat.



Sporttherapie: Individuelles Training unter fachlicher Anleitung. Copyright: medJUNGE

Palliativversorgung

In der Palliativmedizin geht es nicht um Heilung, sondern um Lebensqualität. Im Mittelpunkt steht, quälende Symptome zu lindern und auf die körperlichen und geistigen Bedürfnisse unheilbar Erkrankter einzugehen. Die Palliativversorgung ist eng in die Netzwerkstrukturen der MHH und des CCC eingebunden, um eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung nach dem neusten Stand der Wissenschaft zu gewährleisten.

Die Klinik für Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie und Stammzelltransplantation der MHH verfügt über eine Palliativstation mit sieben Betten. Darüber hinaus ist ein multiprofessioneller Konsiliardienst im Haus etabliert. Eine Überleitung in die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) und in Hospize findet bei Bedarf statt. Eine ambulante palliativmedizinische Beratung am Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin und im Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie unterstützt und berät Betroffene mit einer chronischen, nicht heilbaren Erkrankung und deren Angehörige. Sie bietet unter anderem Unterstützung bei der Auseinandersetzung mit der unheilbaren Erkrankung, berät zur Palliativversorgung im ambulanten und stationären Bereich und unterstützt bei der Planung der weiteren Versorgung. Das Team arbeitet eng mit dem Hausarzt und weiteren behandelnden Ärztinnen und Ärzten und Diensten zusammen wie z. B. Palliativ- und Hospizdienste, Palliativstation, Schmerzambulanz, Pflege.

Onkologische Fachpflege

Die Pflege ist Teil der berufsgruppenübergreifenden Behandlung onkologischer Patientinnen und Patienten. Die MHH bietet ein umfassendes Versorgungsspektrum kurativer und palliativer Behandlungen von Krebskranken. Die Pflegefachpersonen übernehmen hierbei wichtige und vielseitige Aufgaben in allen Phasen des Aufenthalts und der Behandlung. Im Geltungsbereich des Onkologischen Zentrums sind in 2024 45,94 VK onkologische Pflegefachpersonen auf den Stationen und Ambulanzen tätig gewesen. Sechs onkologische Pflegefachpersonen führen eine konsiliarische onkologische Pflegeberatung durch und beraten Patientinnen und Patienten auf Anfrage zu speziellen pflegerischen Fragestellungen.

Innerhalb des Klaus-Bahlsen-Zentrums für Integrative Onkologie haben Krebspatientinnen und -patienten zudem die Möglichkeit, komplementäre Pflegemaßnahmen in Anspruch zu nehmen, die von zwei speziell hierfür ausgebildeten Pflegepersonen durchgeführt werden.

Seit 2016 gibt es die Arbeitsgruppe Onkologische Fachpflege, die u. a. das Onkologische Pflegekonzept der MHH entwickelt hat und seither kontinuierlich überarbeitet.



■ Pflegerischer Austausch im CCC-N

Der pflegerische Austausch zwischen Hannover und Göttingen wurde in den Jahren 2021-2024 durch regelmäßige Workshops intensiviert. Daraus resultierend sind die drei Arbeitsgruppen „Harmonisierung von Verfahrensanweisungen/SOPs“, „Hospitationen“ und „gemeinsame onkologische Fortbildungen“ in engem Austausch. Bislang wurde begonnen, ausgewählte Verfahrensanweisungen an beiden Standorten anzugleichen, ein Konzept zur Hospitation zu erstellen und weiterhin vom Wissensaustausch zu profitieren und neue Ideen zu generieren.

Die onkologische Pflege steht bei allen Fragen rund um die Erkrankung zur Seite, gibt Rat und Hilfestellung für den Alltag. Copyright: medJUNGE

Klinische Sozialarbeit und Seelsorge

Krebs ist eine einschneidende Diagnose, die das Leben von Grund auf verändern kann. Dinge, die vorher selbstverständlich erschienen, werden plötzlich zu unüberwindbaren Herausforderungen. Die klinische Sozialarbeit begleitet und unterstützt onkologische Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen bei Problemen, die durch Krankheit und Behinderung entstehen und ihr Leben in psychischer, physischer, beruflicher und finanzieller Hinsicht beeinträchtigen können.

Die Seelsorge der MHH unterstützt und begleitet auf Wunsch Patientinnen und Patienten sowie ihre Angehörigen im Krankenhaus. Die Seelsorge ist ein Dienst der Kirchen und ein Angebot der evangelischen und katholischen Seelsorger. Sie ist in Anerkennung der jeweils eigenen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen für alle offen.

■ Härtefonds für Krebspatienten

Der Sozialdienst der MHH leistet eine wichtige Unterstützung, damit niemand in finanzielle Not gerät, wenn ihn der Schicksalsschlag Krebs ereilt. Der Härtefonds für Krebspatienten der Förderstiftung MHH plus eröffnet dem Sozialdienst Möglichkeiten, Menschen auch über organisatorische Belange und fachliche Beratung hinaus konkret zu helfen. In 2024 haben 2 Patienten Gelder in einer Höhe von 1.000 Euro, z.B. für die Anschaffung notwendiger Bekleidung und Sehhilfen, Haushaltsartikel oder Fahrtkosten aus dem Härtefonds erhalten.

2.5. Selbsthilfe und Patientenbeteiligung

Selbsthilfegruppen stellen mit ihrem Beratungs- und Begleitungsangebot nach der Diagnosestellung, aber auch im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt, eine wichtige Anlaufstelle für an Krebs erkrankte Menschen dar. Das CCC Hannover arbeitet mit regionalen und überregionalen Selbsthilfegruppen zusammen. Jährlich findet ein „Runder Tisch“ mit den Selbsthilfegruppen statt, um Erfahrungen auszutauschen, über Neuigkeiten zu informieren und die Zusammenarbeit zu stärken. Kooperierende Selbsthilfegruppen unter <https://www.mhh.de/ccc/patienten-und-besucher/selbsthilfe>

Netzwerk Patientenmitwirkung

Seit November 2024 gibt es für Patientinnen und Patienten sowie Interessierte die Möglichkeit, sich im Rahmen des sogenannten „Netzwerk Patientenmitwirkung“ in verschiedene Bereiche einzubringen. Hierzu zählen Patientenveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsprojekte / Studien, die Ausarbeitung von Informationsmaterialien in laienverständlicher Sprache, die Mitarbeit an Informationsmaterialien zur Kommunikation sowie der Besuch onkologischer Patientinnen und Patienten in der MHH (Voraussetzung: Teilnahme an dem Modul 2 des OnkoHelfer am CCC Hannover). <https://www.mhh.de/ccc/patienten-und-besucher/patient-empowerment>

Patientenvertretung

Die Patientenvertretung am CCC Hannover ist in die Organisationsstruktur des Zentrums integriert und hat eine beratende Funktion. Ihr Ziel ist es, die Betreuungsangebote und die klinische Forschung im Sinne der Betroffenen zu verbessern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Thema Patient-Empowerment. Durch Information, Mitwirkung und Mitentscheidung soll die Stellung der Patientinnen und Patienten gestärkt und eine informierte Entscheidungsfindung im Behandlungsprozess unterstützt werden. Die Patientenvertretung ist ehrenamtlich tätig und ist stimmberechtigtes Mitglied im Geschäftsführenden Vorstand des CCC Hannover, beratendes Mitglied im Erweiterten Vorstand des CCC Niedersachsen sowie im Patientenbeirat tätig. Die Patientenvertretung agiert als Schnittstelle zwischen Vorstand und Beirat und unterstützt das CCC in der Entwicklung von Betreuungs- und Bildungsangeboten sowie in der Planung und Durchführung von Forschungsprojekten.

Patientenbeirat

Der Patientenbeirat am CCC Hannover wurde im September 2023 gegründet und besteht aus 12 ehrenamtlichen Mitgliedern (Stand Juli 2025). Ziel des Beirats ist es, eine patientenzentrierte onkologische Versorgung und Forschung zu fördern. Der Beirat befasst sich mit den Themen Versorgungsabläufe, Organisation, Kommunikation, Forschungsthemen und Studiendesign. Durch die aktive Beteiligung von (ehemaligen) Krebspatientinnen und -

patienten sowie deren Angehörigen bringt der Beirat Perspektiven und Erfahrungen in die Gestaltung der Versorgung an der MHH ein. Mehr unter <https://www.mhh.de/ccc/ueber-uns/patientenvertretung-und-beirat>

■ Kontakt

Dr. Detlef Buhmann

Patientenvertreter CCC Hannover, patientenvertretung-ccc@mh-hannover.de

Jessica Weiner

Sprecherin Patientenbeirat und stellvertretende Patientenvertreterin, patientenbeirat-ccc@mh-hannover.de

(Stand Juli 2025)

Auszug aus CCC-News Ausgabe 2/2024

■ Wie sag ich's meinem Patienten?

PODIUM DISKUTIERT ÜBER ARZT- PATIENTEN-GESPRÄCHE IN DER KREBSMEDIZIN

Eine gute Arzt-Patienten-Kommunikation ist entscheidend für die Gesundheitsversorgung von Betroffenen. Sie kann Ängste mildern, den Heilungsprozess und die Lebensqualität fördern. Aber wie gelingt gute Kommunikation? Diese Frage wurde am Dienstag, den 14. Mai 2024 in der Podiumsdiskussion „Arzt-Patienten-Kommunikation in der Krebsmedizin“ diskutiert. Betroffene berichteten, was aus ihrer Perspektive gut oder auch nicht gut lief und was sie sich konkret gewünscht hätten. Die Veranstaltung wurde von der OnkoAkademie des CCC der MHH ausgerichtet. Das Kommunikationsseminar wandte sich an Medizinstudierende, um sie auf ihr praktisches Jahr (PJ) sowie auf ihre weitere medizinische Laufbahn vorzubereiten. Die Initiative kam aus dem Patientenbeirat des CCC. Weitere Beiträge gab es aus der Ethik und aus der Psychoonkologie. Insgesamt haben mehr als 40 Personen an der Podiumsdiskussion teilgenommen.



Podiumsdiskussion: Arzt-Patienten-Kommunikation in der Krebsmedizin am 14. Mai 2024 in der MHH.

2.6. Klinische Studien

Innerhalb des CCC Hannover bietet der Bereich Klinische Forschung durch Serviceleistungen wie Medical Writing, Vertragsmanagement oder Antragsstellung bei Ethikkommissionen Unterstützung bei der Konzeption und Implementierung onkologisch klinischer Studien [↗ https://www.mhh.de/ccf/forschung/klinische-studien](https://www.mhh.de/ccf/forschung/klinische-studien). Im Jahr 2024 wurden in Summe 178 rekrutierende Studien dokumentiert (siehe Abb. 13). Die Gesamtzahl an rekrutierenden Studien ist damit weiter fallend. Während sich die Anzahl „anderer Studien“, worunter nicht-interventionelle, Register-, Screening- und Biomarkerstudien fallen und die Anzahl der supportiven Studien im Vergleich zum letzten Jahr nur geringfügig geändert haben, ist insbesondere die Therapiestudienzahl deutlich gesunken. Die Ursachen für diese Entwicklung sind insbesondere in den zunehmend schwierigeren und komplexeren Rahmenbedingungen für die Durchführung klinischer Forschung in Deutschland zu suchen.

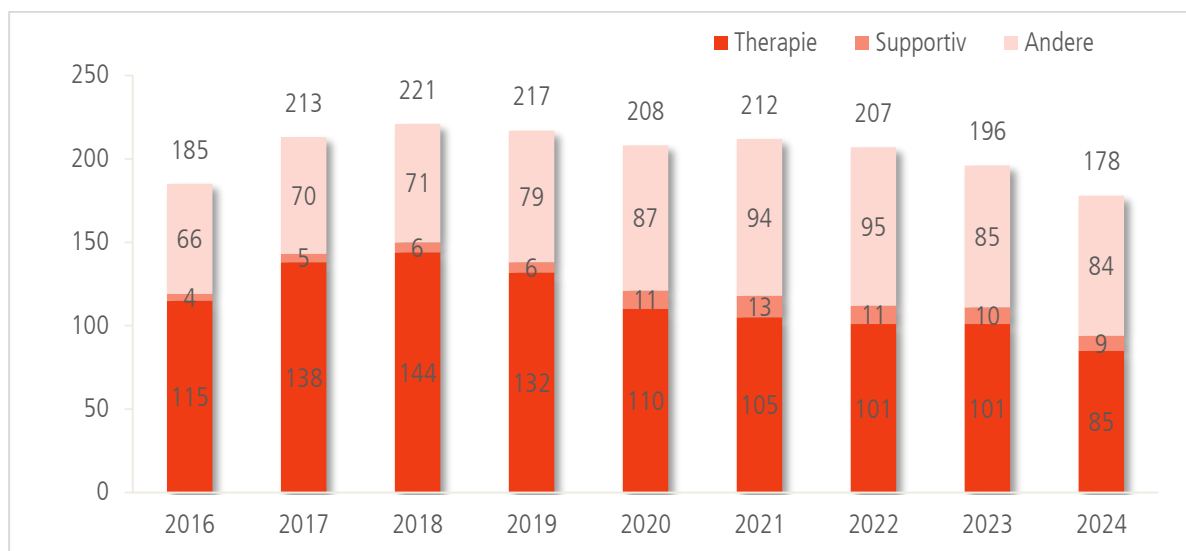


Abbildung 31: Anzahl der rekrutierenden Studien (gesamt). Verlauf 2016 bis 2024.

Nach einem Hoch im Jahr 2022 hervorgerufen durch die rekrutierungsstarken Screeningstudien HASCO- und HANSE, hat sich die Gesamtzahl an Studienpatienten nach deren Rekrutierungsenden auf dem Niveau von 2023 stabilisiert (siehe Abb. 32). Der Trend zum deutlichen Rückgang bei den supportiven Studien hält durch das Ende einiger komplementärmedizinischer Projekte weiter an. Die Patientenzahlen in Therapiestudien sind, hervorgerufen durch die sich weiter reduzierende Anzahl an Studien, weiter gesunken.

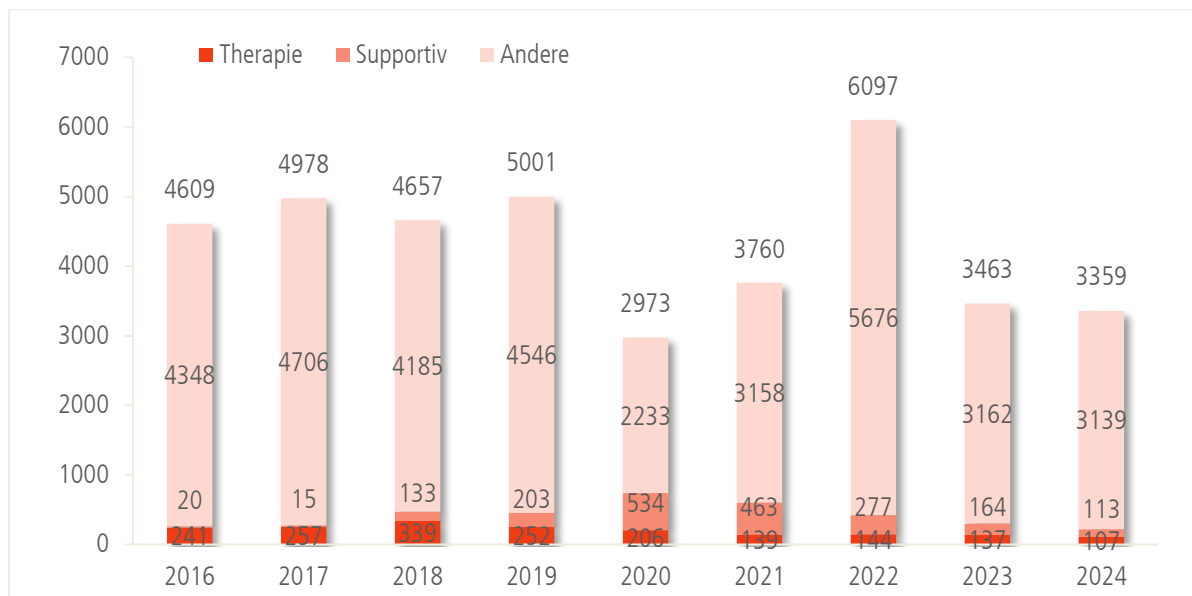


Abbildung 32: Anzahl der rekrutierten Studienpatienten. Verlauf 2016 bis 2024.

■ Entwicklungen

Um der anhaltenden Negativentwicklung der Studien- und Patientenzahlen entgegenzuwirken, hat sich das CCC Hannover im Juli 2024 gemeinsam mit den Kollegen vom UniversitätsKrebszentrum Göttingen (G-CCC) erfolgreich beim Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur auf die Förderung des Wissenschaftsraumes Interdisziplinäres Zentrum für klinische Krebsforschung (IZKKF) beworben.

Im Rahmen der Förderung des IZKKF in Höhe von 4,5 Millionen Euro, sollen mit den beiden Teilmodulen INKUBATOR und SIFON über einen Zeitraum von 5 Jahren die Forschungsaktivitäten an beiden Standorten gebündelt und gezielt gefördert werden. Während es sich bei dem Modul INKUBATOR um eine flexible Anschubfinanzierung für hochinnovative interdisziplinäre onkologische Forschungsansätze von Nachwuchswissenschaftlern handelt, steht bei dem Modul SIFON der gezielte Ausbau der infrastrukturellen und prozessualen Voraussetzungen für das Management und die Rekrutierung klinischer Studien im Fokus. So soll insbesondere der Zugang zu forschungsgetriebenen Studien (IITs) verbessert werden. Über den Ausbau regionaler Netzwerke soll zusätzlich auch außerhalb universitärer Strukturen die Durchführung klinischer Studien erleichtert werden. Durch diesen wichtigen Teilaspekt soll erreicht werden, dass Patienten im gesamten Bundesland Zugang zu medizinischen Innovationen erhalten.

Studienplattform

Seit dem Jahr 2020 bietet die digitale Studienplattform des CCC-N einen Überblick über alle im Einzugsbereich des CCC Niedersachsen laufenden klinischen Studien. Sie dient der Erfassung und strukturierten Darstellung aller klinischen Studien, an denen sich die Mitglieder des CCC-N-Netzwerks beteiligen. Durch die Öffnung der Plattform für alle Kooperationspartner kann hier auch eine gegenseitige Zuweisung für die Rekrutierung in Studien erfolgen. Studienplattform des CCC Niedersachsen ➔ <https://ccc-studien.mh-hannover.de/liste>

3. Forschungsschwerpunkte

Um Krebserkrankungen, ihre Ursachen und vor allem neue Behandlungsansätze zu erforschen, arbeiten am CCC Niedersachsen Forschende beider Standorte Hand in Hand. Das Leitmotiv „Präzision und Sorgfalt in der Krebsforschung und -behandlung“ spiegelt unsere programmatischen Prioritäten in der präklinischen und klinischen Krebsforschung wider. Der Fokus liegt unter anderem auf der translationalen Forschung, was bedeutet, dass neue Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung in die klinische Anwendung überführt werden. Nachfolgend sind unsere Forschungsprogramme im Überblick aufgeführt:

Programm 1: Genomdynamik und Immunregulation

Die Genomdynamik umfasst eine Vielzahl von kritischen Prozessen wie gestörte Replikation, Mitose, Epigenetik, Transkriptionskontrolle und DNA-Reparatur. Diese grundlegenden Mechanismen spielen eine entscheidende Rolle bei der Tumorprogression, der therapeutischen Reaktion und der Entstehung von Resistenzen. Darüber hinaus kann die Genomdynamik die Immunregulation durch Faktoren wie DNA-Schäden und verschiedene epigenetische Pfade beeinflussen. Unser Ziel ist es, beides – die Genomdynamik und die Immunregulation – ganzheitlich zu verstehen, um neuartige Therapien wirksam anpassen zu können.

Programm 2: Stratifikationsbasierte Therapie

Die stratifikationsbasierte Krebstherapie ist ein Behandlungsansatz, bei dem die Maßnahmen auf die einzigartigen Merkmale der einzelnen Patientinnen und Patienten und ihrer Tumorerkrankungen zugeschnitten werden. Dieser Ansatz maximiert die Wirksamkeit der Behandlung und minimiert gleichzeitig mögliche Nebenwirkungen. Das Programm zur stratifikationsbasierten Therapie umfasst die Entwicklung von (molekularen) Biomarkern unter Verwendung großer Patientenkohorten und Biobankmaterialien, wobei der Schwerpunkt auf klinischen Registern und Biomaterialproben durch die Niedersächsische Einheitliche Biobank (LSUB) liegt. Der Ansatz zielt darauf ab, Patientenuntergruppen für gezielte klinische Studien zu identifizieren, bei denen auch Datenwissenschaft und Bildgebungstechnologien eingesetzt werden.

Programm 3: Prävention und Versorgungsforschung

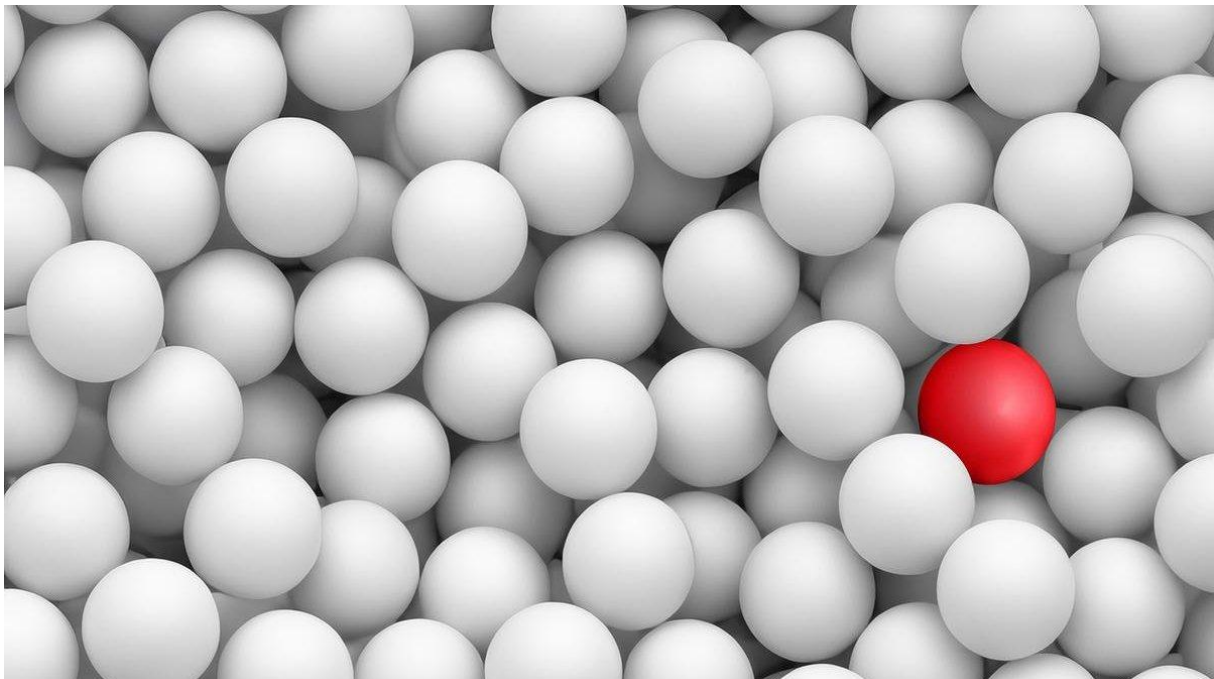
Das Programm zur Krebsprävention und Versorgungsforschung umfasst die Früherkennung, die Behandlung von Krebsvorstufen sowie die Ergebnis- und Umsetzungsbewertung, einschließlich psychosozialer, palliativer und unterstützender Betreuung. Es werden u.a. Bildgebungs-, Pathologie- und Genomsequenzierungsdaten, große Register sowie sozialmedizinische und epidemiologische Methoden genutzt, um die Patientenversorgung zu untersuchen und zu optimieren.

■ EU-Projekt will optimale Therapie bei Blutkrebs etablieren

Mit acht Millionen Euro gefördert: Die MHH leitet den Forschungsverbund RESOLVE, der dem „Gold-Standard“ in der AML- und CLL-Behandlung auf der Spur ist.

Die akute myeloische Leukämie (AML) und die chronische lymphatische Leukämie (CLL) gehören zu den häufigsten Blutkrebsformen im Erwachsenenalter. Je nach Krankheitsstadium erhalten Betroffene eine Chemotherapie, Immuntherapie oder eine Stammzelltransplantation. Ob die Leukämie sehr gut auf die Therapie anspricht, lässt sich schon früh im Behandlungsverlauf mit Hilfe der sogenannten messbaren Resterkrankung (Measurable residual disease, MRD) bestimmen. Sie liegt vor, wenn sehr empfindliche Messverfahren wie die Durchflusszytometrie im Körper noch Leukämiezellen nachweisen, die mit dem Lichtmikroskop nicht erfasst werden können. Obwohl eine MRD einen hohen Vorhersagewert für die weitere Behandlung hat, ist sie noch nicht ausreichend wissenschaftlich überprüft worden, um als verbindlicher Richtwert für eine individuelle Therapieempfehlung zu dienen. Das soll jetzt der Forschungsverbund RESOLVE unter der Leitung von Professor Dr. Michael Heuser, Leitender Oberarzt der Klinik für Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie und Stammzelltransplantation der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), klären.

Der Zusammenschluss aus 21 Einrichtungen in acht europäischen Ländern will für die Studie mehrere bestehende Expertennetzwerke und Partnerschaften mit Patientenbeteiligung nutzen. „Wenn wir die MRD als behandlungsleitenden Biomarker bestätigen, kann sie in Zukunft europaweit zur Steuerung der Behandlung von AML und CLL eingesetzt werden“, sagt Professor Heuser. So könnten intensivere Therapien wie die Stammzelltransplantation verzichtbar werden oder kürzere Behandlungszeiten ausreichend sein. Dies kann die Lebensqualität für Patientinnen und Patienten verbessern und gleichzeitig die Therapiekosten senken. Die Europäische Union fördert das Projekt über fünf Jahre mit insgesamt acht Millionen Euro. Davon gehen 2,2 Millionen Euro an die MHH. ➔ [Medizinische Hochschule Hannover : EU-Projekt will optimale Therapie bei Blutkrebs etablieren](#)



Wie die Suche nach der einzelnen roten Kugel: Mit Durchflusszytometrie lassen sich versteckte Blutkrebszellen aufspüren und so das Risiko für einen Rückfall der Erkrankung ermitteln. Copyright: MHH/Photoshop-KI generiert

■ KI-Tool verbessert Diagnostik von Leukämie bei Kindern

Bedeutender Fortschritt in der personalisierten Medizin: Forschende der MHH kombinieren umfassende klinische Daten in einer einfach zu bedienenden Plattform.

Genetische Veränderungen sind die treibende Kraft bei vielen Krebsarten, einschließlich der Leukämie. Sie haben einen starken Einfluss auf Prognose und Behandlung. Ein neues KI-gestütztes Tool namens clinALL soll jetzt die Art und Weise revolutionieren, wie Ärztinnen und Ärzte pädiatrische Leukämie diagnostizieren und behandeln. Das Tool kombiniert genetische und klinische Daten in einer einfach zu bedienenden Plattform. Federführend beteiligt sind Professorin Dr. Anke K. Bergmann, leitende Oberärztin und stellvertretende Direktorin des Instituts für Humangenetik an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) sowie Dr. Michelle Tang und Dr. Željko Antić. Das Team von Professorin Bergmann arbeitet kooperativ im internationalen Leibniz-Zukunftslabor für Künstliche Intelligenz (LeibnizAILab). Das Zukunftslabor wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und von der Leibniz Universität koordiniert. Im Zukunftslabor arbeiten die Forschenden im Teilprojekt akute lymphatische Leukämie (ALL) daran, zusätzliche diagnostische und prognostische Marker für die ALL bei Kindern zu finden. Mit clinALL verfolgen sie einen innovativen Ansatz.

[↗ Medizinische Hochschule Hannover : KI-Tool verbessert Diagnostik von Leukämie bei Kindern](#)



Die beiden MHH-Forschenden Professorin Dr. Anke K. Bergmann und Dr. Željko Antić verweisen auf die Darstellung von jungen Patientinnen und Patienten mit Leukämie in Subgruppen in clinALL. Copyright: Karin Kaiser / MHH.

4. Wissenschaftliche Netzwerke und Konsortien

Netzwerke, Verbundprojekte und Konsortien, an denen Forschende des CCC Hannover u.a. beteiligt sind.

4.1. Wissenschaftliche Netzwerke und Verbundprojekte mit Förderungen

- CCC-Netzwerk Onkologischer Spitzenzentren (Deutsche Krebshilfe)
- Deutsches Netzwerk Personalisierte Medizin (DNPM)
- DZL - BREATH (Biomedical Research in Endstage and Obstructive Lung Disease Hannover)
- DZIF – Deutsches Zentrum für Infektionsforschung
- German Alliance for Global Health Research (GLOHRA)
- NUM - Netzwerk Universitätsmedizin (Projekt PREPARED) (BMBF)
- ADDress - Translationale Forschung für Personen mit DNA Reparaturdefekten (BMBF)
- ABIDE_MI - Biobanken und Datenintegrationszentren effizient aufeinander abstimmen - Teilprojekt Hannover: technische und organisatorische Standortstrukturen (BMBF)
- Forschungscampus STIMULATE 2 Förderphase - Teilvorhaben iMRI Solutions (BMBF)
- IMAGINE-Niedersachsen (IMAge Guided precision therapy NETwork in Lower Saxony) (BMBF)
- IZKKF (Interdisziplinäres Zentrum für klinische Krebsforschung) (MWK Niedersachsen)
- KOKON-Netzwerk (Kompetenznetz Komplementärmedizin in der Onkologie)
- LiSyM-Krebs - Phase I – Verbundprojekt (BMBF)
- MyPal: Fostering Palliative Care of Adults and Children with Cancer through Advanced Patient Reported Outcome Systems (EU)
- MyPred - Optimierung der Betreuung junger Individuen mit Prädisposition für myeloische Neoplasien (BMBF)
- ONConnect-Verbundprojekt zur Weiterentwicklung regionaler Outreach-Netzwerke der Comprehensive Cancer Center (DKH)
- OnkoRisk NET - Kooperationsnetzwerk zur wohnortnahen Versorgung von Patienten und Familien mit einem genetischen Tumorrisikosyndrom (Innovationsausschuss beim G-BA)
- OptiScreen: Optimierte psychoonkologische Versorgung durch einen interdisziplinären Versorgungsalgorithmus – vom Screening zur Intervention (DKH)

4.2. Studiennetzwerke

- BRCA-Netzwerk
- Deutsches Konsortium für Translationale Krebsforschung (DKTK)
- Clinical Communication Platform (CCP) des Deutschen Konsortiums für Translationale Krebsforschung (DKTK)
- German Breast Group (GBG)
- Krebsprädispositionssyndrom-Register
- Studiengruppe Kolposkopie
- Deutsch-Österreichische AML Studiengruppe (AMLSG)
- Deutsche MDS Studiengruppe (D-MDS)
- Studienverbund Pädiatrische Hämatologie und Onkologie Nordwest
- PED-PTLD-Register – Register zur Erfassung der Transplantationsassoziierten lymphoproliferativen Erkrankung (PTLD) nach Organtransplantation im Kindesalter
- Portal für seltene Krankheiten und Orphan Drugs
- Low Grade Glioma In Children (LOGGIC) Register-Studie

4.3. Internationale Konsortien

- Breast Cancer Association Consortium (BCAC)
- Ovarian Cancer Association Consortium (OCAC)
- Evidence-based Network for the Interpretation of Germline Mutant Alleles (ENIGMA)
- European LeukemiaNet (ELN)

■ Den Blutkrebs aufhalten

DAS MHH-VERBUNDPROJEKT TARGET-MPN UNTERSUCHT, WARUM SICH MYELOPROLIFERATIVEN NEOPLASIEN (MPN) ZIELGERICHTETER THERAPIE ENTZIEHEN UND ZU LEUKÄMIEN WEITERENTWICKELN

Hämatopoetische Stammzellen versorgen uns ein Leben lang mit frischem Blut und stellen sicher, dass unser Immunsystem funktioniert. Die Blutstammzellen befinden sich bei erwachsenen Menschen im Knochenmark. Dort teilen sie sich und entwickeln sich zu neuen reifen Blutzellen wie roten und weißen Blutkörperchen oder Blutplättchen. Normalerweise ist dieser Vorgang strikt reguliert. Bei den sogenannten myeloproliferativen Neoplasien (MPN), einer Gruppe von bösartigen Knochenmarkerkrankungen, gerät der Prozess aufgrund von Mutationen in den Stammzellen jedoch außer Kontrolle und Blutkrebs entsteht. MPN betreffen vor allem ältere Menschen und sind in der Regel durch einen langsamen Verlauf gekennzeichnet. Bislang gibt es keine medikamentöse Therapie, die das Fortschreiten der Erkrankungen verhindern kann. Einziger Ausweg ist bislang eine Stammzelltransplantation, die aufgrund der damit verbundenen Risiken jedoch nur für Patientinnen und Patienten im fortgeschrittenen Krankheitsstadium angezeigt ist.

Zwar sind bereits eine Reihe genetischer Veränderungen entdeckt worden, die zu den verschiedenen MPN-Krankheitsbildern führen und eine genauere Abgrenzung in der Diagnose erlauben. Welche übergeordneten molekularen Mechanismen aber dafür verantwortlich sind, dass eine MPN-Erkrankung unter Behandlung bestehen bleibt oder sogar fortschreitet, ist noch nicht bekannt. Das will jetzt die Forschungsgruppe „TARGET-MPN“ klären. Unter der Leitung von Professor Dr. Florian Heidel, Direktor der Klinik für Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie und Stammzelltransplantation der MHH, suchen die Forschenden nach neuen Ansätzen, um den Verbleib der erkrankten Zellen zu verhindern und das Fortschreiten der Erkrankung zu stoppen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert das multizentrische Verbundprojekt über vier Jahre mit insgesamt 5,1 Millionen Euro, davon 1,5 Millionen Euro an Projekte der MHH.



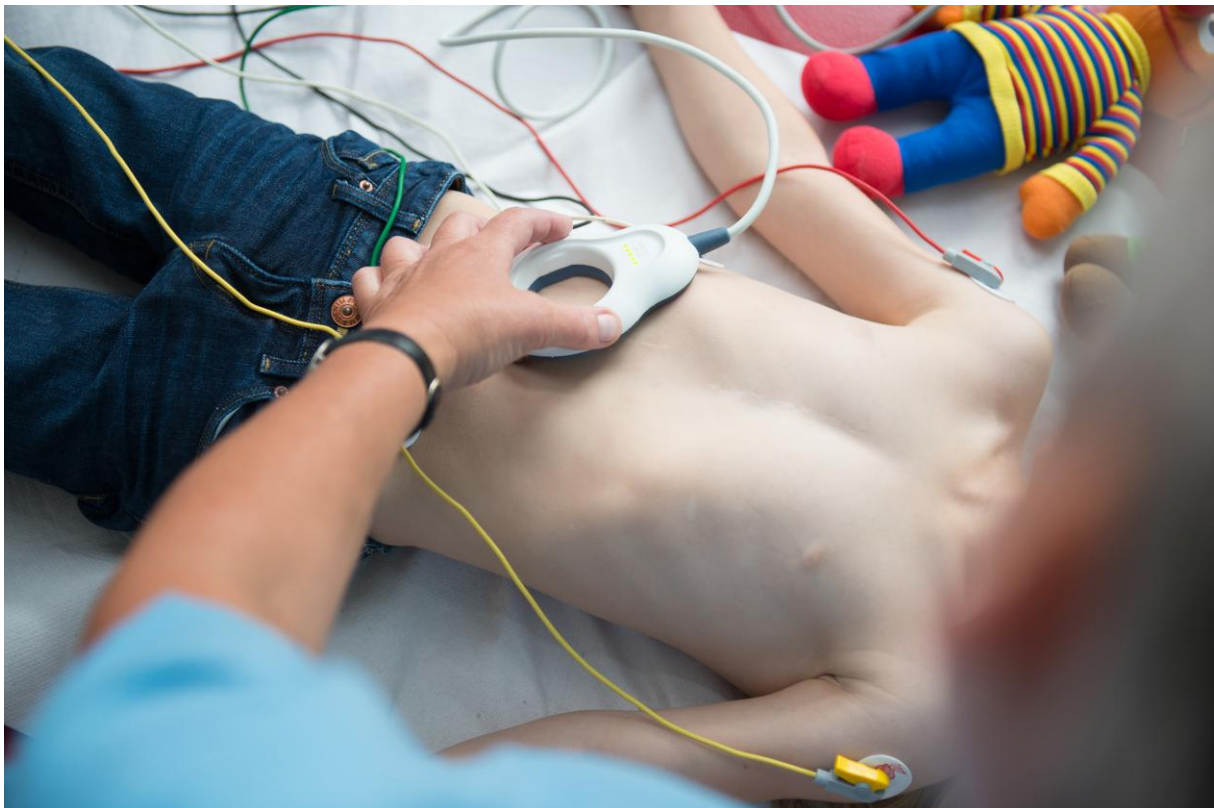
Die Signalwege im Blick: Professor Dr. Florian Heidel will herausfinden, warum sich Blutstammzell-Klone der zielgerichteten Behandlung entziehen und sich zu Leukämien weiterentwickeln. Copyright: Karin Kaiser/MHH

■ Neue Europäische Initiative zur Prävention von Krebs und weiteren nicht übertragbaren Erkrankungen

MHH IST PROJEKTPARTNER FÜR DEN BEREICH GENETISCHE (KREBS-)PRÄDISPOSITION

Mit der Auftaktveranstaltung im norwegischen Oslo startete im Februar die europäische Initiative „Joint Action Prevent NCD“ zur Vorbeugung von Krebs und weiteren nichtübertragbaren Krankheiten. Die Europäische Union hat erstmalig im Gesundheitsprogramm hierfür ein Fördervolumen in Höhe von über 75 Millionen Euro bewilligt. 25 Länder – fast alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sowie Norwegen und die Ukraine – arbeiten ab sofort für vier Jahre gemeinsam in der Initiative zur Gesundheitsförderung und Prävention. In Deutschland sind unter der Federführung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), das Robert Koch-Institut (RKI), das Max Rubner-Institut (MRI), das Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS und die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) beteiligt.

MHH leitet Bereich genetische (Krebs-)Prädisposition: „Schon heute wissen wir, dass mindestens jeder zehnte Mensch mit einer Krebserkrankung eine genetische Veranlagung trägt, die eine Krebsentstehung fördert. Dadurch ist der Diagnostik- und Beratungsbedarf in der medizinischen Genetik enorm gestiegen. In den nächsten Jahren werden weitere ‚genetische Profile‘ in der Diagnostik, Prognostik und Therapie zur klinischen Anwendung bei Krebserkrankungen, aber auch anderen Krankheiten hinzukommen. Somit ist die Genetik für den Bereich der Früherkennung und Prävention essentiell!



„Joint Action Prevent NCD“: Ziel des Bereichs genetische (Krebs-)Prädisposition ist es, (Krebs-) Erkrankungen früher zu erkennen, besser zu therapieren oder idealerweise zu verhindern. Copyright: medJUNGE

5. Forschungsförderungen

Förderung von Einzel- und Verbundprojekten

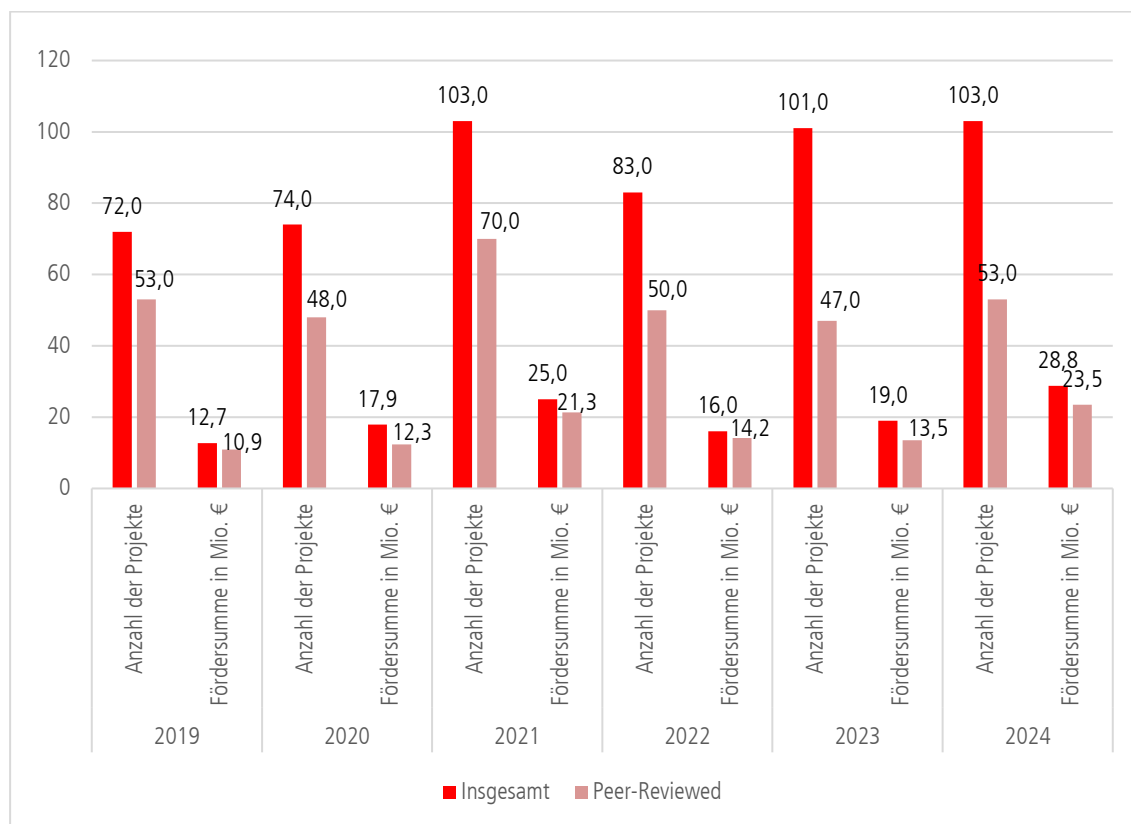


Abbildung 15: Forschungsförderungen von 2019 bis 2024.

Im Jahr 2024 wurden in Summe 28.765.656 Euro durch neue Forschungsprojekte mit onkologischer Ausrichtung eingeworben (siehe Abb. 16).

■ Beispielhafte Forschungsförderungen im Jahr 2024

Untersuchung von PLCG1 bei AML1-ETO positiver akuter myeloischer Leukämie (AML). PD. Dr. Tina Schnöder, Klinik für Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie und Stammzelltransplantation. Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft. Summe (gesamt): 486.965 Euro. Laufzeit: 2024-2026.

IMAGINE – Niedersachsen: Netzwerk für bildgesteuerte Präzisionstherapie in Niedersachsen, Prof. Dr. Frank Wacker, Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Prof. Dr. Hans Christiansen, Klinik für Strahlentherapie und Spezielle Onkologie, Prof. Dr. Peter Hillemanns, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Dr. Susanne Isfort, CCC. Förderung: BMBF. Gesamtsumme Standort MHH: 1.332.889 Euro. Laufzeit: 2024-2027.

Cancer Predisposition Syndrome Registry 01, Prof. Dr. Christian Peter Kratz, Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie. Förderung: Deutsche Kinderkrebsstiftung Summe: 353.530 Euro. Laufzeit: 2024-2026.

6. Wissenschaftliche Publikationen

Im Jahr 2024 wurden an der MHH 299 Publikationen mit onkologischem Bezug gezählt, davon 14 Prozent mit einem Impact Faktor von ≥ 15 (siehe Abb. 17).

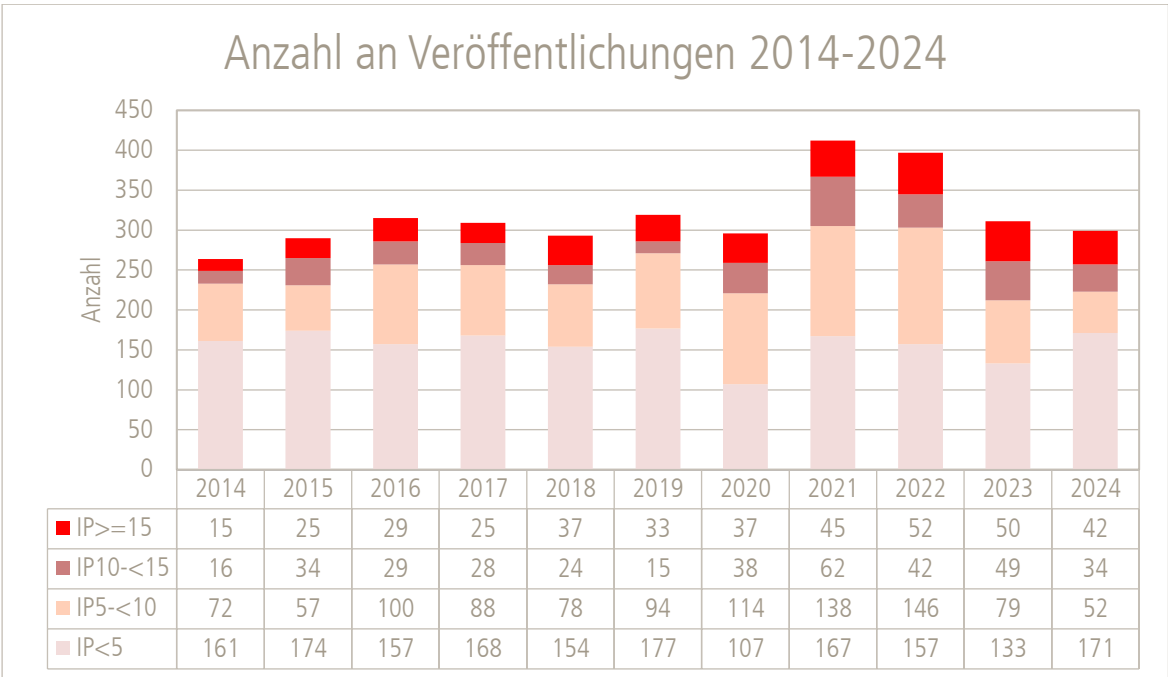


Abbildung 16: Anzahl an Veröffentlichungen in den Jahren 2014-2024.

Auswahl an wissenschaftlichen Publikationen im Jahre 2024

Nakano, Y; Kuiper, R P.; Nichols, K E.; Porter, C C.; Lesmana, H; Meade, J; **Kratz, C P.**; Godley, L A.; Maese, D.; Achatz, M I; Khincha, P P.; Savage, S A.; Doria, A S.; Greer, M C.; Chang, V Y.; Wang, L L.; Plon, S E.; Walsh, M F. *Update on Recommendations for Cancer Screening and Surveillance in Children with Genomic Instability Disorders*. Clin Cancer Res (2024) 30 (22): 5009–5020. <https://doi.org/10.1158/1078-0432.CCR-24-1098>. (IF 10,1).

Boschheidgen M, Albers P, Schlemmer HP, **Hellms S**, Bonekamp D, Sauter A, Hadaschik B, Krilaviciute A, Radtke JP, Seibold P, Lakes J, Arsov C, Gschwend JE, Herkommer K, Makowski M, Kuczyk MA, **Wacker F**, **Harke N**, Debus J, Körber SA, Benner A, Kristiansen G, Giesel FL, Antoch G, Kaaks R, Becker N, Schimmöller L. *Multiparametric Magnetic Resonance Imaging in Prostate Cancer Screening at the Age of 45 Years: Results from the First Screening Round of the PROBASE Trial*. Eur Urol. (2024) Feb;85(2):105-111. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/37863727/>. (IF 25,8).

Burris, H A. 3rd; Okusaka,T; **Vogel, A**; Lee, M Ah; Takahashi, H; Breder, V; Blanc, JF; Li, J; Bachini, M; Żotkiewicz, M; Abraham, J; Patel, N; Wang, J; Ali, M; Rokutanda, N; Cohen, G; Oh, D. *Durvalumab plus gemcitabine and cisplatin in advanced biliary tract cancer (TOPAZ-1): patient-reported outcomes from a randomised, double-blind, placebo-controlled, phase 3 trial*. Lancet Oncol. (2024) May;25(5):626-635 [https://doi.org/10.1016/S1470-2045\(24\)00082-2](https://doi.org/10.1016/S1470-2045(24)00082-2). (IF 41,6).

Fischer-Riepe, L; Kailayangiri, S; **Zimmermann, K**; Pfeifer, R; Aigner, M; Altvater, B; Kretschmann, S; Völkl, S; Hartley, J; Dreger, C; Petry, K; Bosio, A; von Döllen, A; Hartmann, W; Lode, H; Görlich, D; Mackensen, A; Jungblut, M; **Schambach, A**; Abken, H; Rossig, C. *Preclinical Development of CAR T Cells with Antigen-Inducible IL18 Enforcement to Treat GD2-Positive Solid Cancers*; Clin Cancer Res. (2024) Aug 15; 30(16):3564-3577. <https://doi.org/10.1158/1078-0432.CCR-23-3157>. (IF 10,1).

Autoren MHH

7. OnkoAkademie des CCC-N® am Standort Hannover

Die Aus-, Fort- und Weiterbildung aller Berufsgruppen, die in der Versorgung von Krebspatientinnen und -patienten mitwirken, ist uns ein großes Anliegen. Dafür stellen wir regelmäßig Angebote für verschiedene Berufsgruppen bereit, die unter dem Dach der OnkoAkademie des CCC-N® gebündelt sind. Die OnkoAkademie unterstützt das Ziel des CCC-N einer flächendeckenden Patientenversorgung auf höchstem medizinischem Niveau und nach aktuellem onkologischem Wissensstand. Dafür verfolgt sie ein innovatives, ganzheitliches Bildungskonzept für Niedersachsen auf dem Gebiet der Onkologie. ↗ <https://www.mhh.de/ccc/onkoakademie>

■ Themen der OnkoAkademie des CCC-N®

- **Unterstützung bei der Netzwerkbildung** onkologisch tätiger (angehender) Ärztinnen und Ärzte, wissenschaftlicher und nicht-wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Niedersachsen.
- **Entwicklung didaktischer Konzepte zur Kompetenzvermittlung auf unterschiedlichen Ebenen.** Hierzu zählen unter anderem landesweite Bedarfsabfragen, um mögliche Potenziale in der onkologischen Bildung aufzuzeigen.
- **Patientenintegration** mittels umfassender Informationsangebote für Betroffene und ihre Angehörigen (u. a. Veranstaltungen, Aktionstage, feste Veranstaltungsreihen) und aktive Einbindung in die verschiedenen Prozesse und Strukturen der Forschung und Versorgung u. a. über Patientenbeirat und Patientenvertretung.
- **Unterstützung des lebenslangen Lernens** vor dem Hintergrund des digitalen Wandels und demografischen Veränderungen, die das Berufsleben und das gesellschaftliche Miteinander in erheblichem Maße beeinflussen. Wir sehen lebensbegleitendes Lernen als unverzichtbare Notwendigkeit, um mit dem Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft Schritt zu halten.

7.1 Fortbildungsveranstaltungen für medizinisches und wissenschaftliches Personal

Das CCC Hannover bietet jährlich verschiedene Fortbildungen für medizinisches Personal an, sowohl für MHH-interne Mitarbeitende als auch externe Interessenten. Diese sind bei der Ärztekammer Niedersachsen bzw. bei der RbP – Registrierung beruflich Pflegender GmbH – als Fortbildungsmaßnahme anerkannt (Veranstaltungsübersicht siehe Anlage j).

Gemeinsam mit dem UniversitätsKrebszentrum Göttingen (G-CCC) wurden Anfang des Jahres 2022 neue Veranstaltungsformate ins Leben gerufen, die sich unter anderem an Krebsforschende im CCC-N Netzwerk richten. Diese wurden 2023 weiter ausgebaut. Hierzu zählen beispielsweise der monatliche CCC-N Cancer Club sowie das CCC-N Young Cancer Scientist Symposium.

Erstmalig fand 2024 ein zweitägiger Workshop „Von der Projektidee zur Klinischen Studie“ des CCC-N statt, mit dem Ziel, eine gezielte Begleitung und Unterstützung bei der Planung und Umsetzung einer eigenen onkologischen Studie anzubieten.

Gemeinsam mit dem Klinischen Krebsregister Niedersachsen (KKN) haben das CCC-N und kooperierende Onkologische Zentren in Niedersachsen im Jahr 2021 die Veranstaltungsreihe „Onkologische Versorgungsrealität Niedersachsen“ initiiert. Jährlich finden vier Qualitätskonferenzen zu jeweils einer Tumorentität statt.

↗ www.kk-n.de/qualitaetskonferenzen/

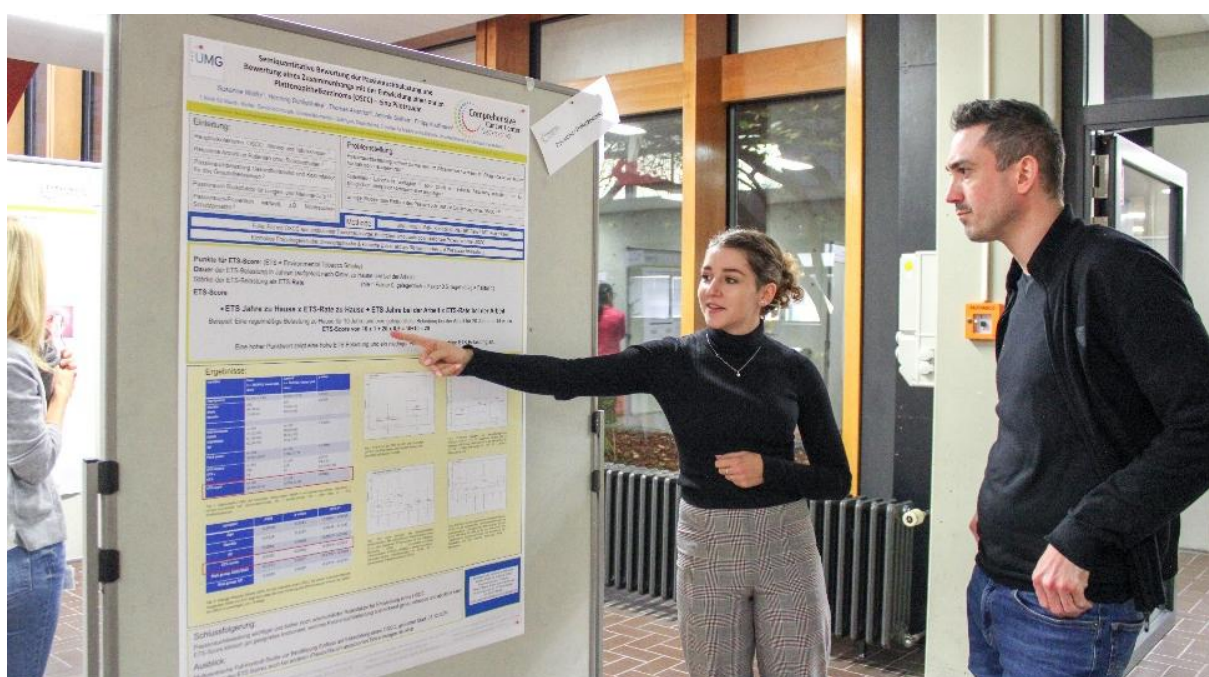
Des Weiteren fand das dritte CCC-N Symposium Versorgungsforschung statt. Das Symposium bot die Möglichkeit zum intensiveren Austausch von Ideen, des Kennenlernens der unterschiedlichen Aktivitäten und Studien im CCC-N sowie zur Anbahnung neuer Kooperationsmöglichkeiten.

■ Drittes CCC-N Symposium „Versorgungsforschung“

WELCHE NEUEN ANSÄTZE IN DER ONKOLOGISCHEN VERSORGUNGSFORSCHUNG IN NIEDERSACHSEN GIBT ES? WIE WIRD MIT IMPLEMENTIERUNGSBARRIEREN UMGEGANGEN? UND WIE KANN MAN NOCH BESSER ZUSAMMENARBEITEN? DIESE UND WEITERE FRAGEN BESCHÄFTIGTEN DIE TEILNEHMENDEN DES DIESJÄHRIGEN HERBST-SYMPOSIUMS AN DER MHH.

Während der Begutachtung durch die Deutsche Krebshilfe Anfang dieses Jahres wurde der Bereich Versorgungsforschung positiv bewertet. Der Bereich umfasst die Schwerpunkte Prävention/Früherkennung, klinische Versorgung, Onkologische Pflege, Unterstützungsangebote, Sportmedizin und Rehabilitation, Palliativversorgung und Patientenpartizipation/-orientierung. Um regelmäßig im Austausch zu bleiben, wurde das Symposium als bewährtes Format auf dem Campus der MHH fortgesetzt. Am 06. November 2024 wurden die Arbeitsgruppen des CCC-N sowie Outreach-Partner eingeladen, um Ergebnisse vorzustellen und gegenwärtige Konzepte in den einzelnen Themengebieten zu reflektieren. Teilgenommen haben über 42 Kolleginnen und Kollegen. Mit Impulsvorträgen, einer Posterbegehung sowie Beiträgen zur strategischen Forschungsausrichtung als Onkologisches Spitzenzentrum bot das Herbstsymposium ein umfangreiches Programm, das darüber hinaus ausreichend Zeit und Gelegenheit zur Diskussion und zum Netzwerken bereithielt.

Beim Symposium wurden zentrale Themen der Versorgungsforschung und der Patientenbeteiligung in der Onkologie diskutiert. Ein Schwerpunkt lag auf der Lebensqualität als Indikator für Krankheitsverläufe und der Einbindung von Routinedaten in die Forschung (Professorin Dr. Maria Karsten, Charité). Dabei wurde die Bedeutung von Standardisierung und optimierten Workflows hervorgehoben. Ein weiteres Thema war die Stärkung regionaler Netzwerke illustriert durch das ONConnect-Projekt, das neue Ansätze zur Zusammenarbeit und Vernetzung aufzeigt (PD Dr. Friederike Bräulke, G-CCC). Es wurde die Versorgungsforschung aus ökonomischer Perspektive beleuchtet (Professor Dr. Christian Krauth, MHH) sowie die Integration von Patientenvertretungen in die Forschung als zunehmend geforderte Maßnahme von Fördermittelgebern thematisiert (Patientenvertreter Niedersächsische Krebsgesellschaft). Den ganzen Artikel lesen unter [↗ Medizinische Hochschule Hannover : Drittes CCC-N Symposium „Versorgungsforschung“](#)



Posterbegehung beim Versorgungsforschungssymposium im November. Copyright: Maïke Isfort/ MHH.

7.2 Nachwuchsförderung

Durch die gezielte Förderung junger forschender Ärztinnen und Ärzte (Physician Scientists) und nicht-klinisch tätiger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (Biomedical Scientists) soll eine neue Generation von Forschenden mit dem Schwerpunkt Krebsmedizin ausgebildet werden. Im CCC Hannover stehen verschiedene Förderinstrumente zur Verfügung, die überwiegend von der Hannover Biomedical Research School (HBRS) organisiert und koordiniert werden. Die unterschiedlichen Förderprogramme richten sich an Studierende, Promovierende (MD/PhD students) und junge Forschende (MD/PhD PostDocs). ➔ www.mhh.de/hbrs

Promotionen

Im Jahr 2024 wurden in der MHH 28 Promotionen mit einem onkologischen Thema abgeschlossen. Davon waren 68 Prozent medizinische Promotionen und 32 Prozent naturwissenschaftliche Promotionen mit einem onkologischen Bezug.

Auszug aus dem CCC-N Newsletter Ausgabe 1/2024

■ Fortschritt durch Nachwuchs in der Radioonkologie

DIE JUNGE DEGRO IN HANNOVER

Am 8. und 9. März hat sich die „Junge DEGRO“ (jDEGRO) der Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO) zu ihrem turnusmäßigen Treffen – diesmal in der MHH – zusammengefunden. Die jDEGRO ist ein Zusammenschluss von medizinischem sowie naturwissenschaftlichem Nachwuchs der drei Säulen der Radioonkologie: Medizin, Physik und Biologie. Sie haben sich zusammengetan, um die Interessen des examinierten Nachwuchses zu stärken und Ideen zur Optimierung von Weiterbildung und Forschung zu entwickeln. Etwa 90 Teilnehmende waren beim Frühjahrssymposium vor Ort, um neues Wissen aufzusaugen und sich zu vernetzen. „Wir haben uns sehr gefreut, die Kolleginnen und Kollegen aus der gesamten Bundesrepublik in Hannover begrüßen zu dürfen. Durch ein spannendes wissenschaftliches Programm und eine große Bandbreite an Vorträgen aus verschiedenen Fachdisziplinen war diese Veranstaltung ein voller Erfolg“, sagt Dr. Robert Blach, Assistenzarzt der Klinik für Strahlentherapie und Spezielle Onkologie an der MHH und Organisator des diesjährigen Frühjahrssymposiums. „Die Förderung des Nachwuchses ist essentiell für die Zukunftssicherung und Weiterentwicklung des Fachgebietes. Die DEGRO trägt diesem Aspekt auch dahingehend Rechnung, dass es eine Akademie zur Fort- und Weiterbildung in der Radioonkologie unterhält. Hierzu zählen seit längerem auch die Veranstaltungen der jDEGRO“, ergänzt Professor Dr. Hans Christiansen, Direktor der Klinik für Strahlentherapie und Spezielle Onkologie an der MHH und Sprecher der DEGRO-Akademie. Fortbildung, Vernetzung und AG-Sitzung Am Freitag lag der Schwerpunkt auf Crashkursen zum Facharztwissen. Im Mittelpunkt stand das Thema Brachytherapie, eine Form der Bestrahlung, bei der die Quelle der Strahlung direkt zum Tumor geführt wird. Im Rahmen der Kooperation mit der Klinik für Kardiologie der MHH konnte zudem ein besonderer Einblick in die besondere Indikation der Möglichkeiten radiochirurgischer Ablation (Verödung) bei atherapierten ventrikulären Tachykardien (Herzrhythmusstörungen) gewährt werden. Am Samstag folgten die AG-Sitzungen und die jDEGRO Vorstandswahl. Weitere Infos unter ➔ www.degro.org/jd/

7.3. Weiterbildung in der Pflege

Bildungsakademie

Seit 1995 bietet die Bildungsakademie Pflege der MHH die zweijährige Fachweiterbildung zur Onkologischen Pflegefachkraft bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern an. Darüber hinaus werden zahlreiche onkologische Fortbildungen für Mitarbeitende der MHH sowie für externe Teilnehmende angeboten. Die Bildungsakademie Pflege ist eine anerkannte Weiterbildungsstätte in Niedersachsen nach staatlicher Weiterbildungsordnung. Für die

Pflegenden in der Onkologie stehen verschiedene Angebote zur Verfügung, darunter insbesondere die Fachweiterbildungen „Onkologische Pflege“ und „Palliativpflege“.

Zusätzlich startet in diesem Jahr eine Mitarbeitende der MHH den Bachelorpflegestudiengang „Praxisorientierte Pflegewissenschaft in Göttingen, der eine integrierte onkologische Fachweiterbildung umfasst.

Im Jahr 2024 hat die Bildungsakademie acht onkologische Fortbildungen angeboten. Sechs davon haben mit insgesamt 49 Teilnehmenden stattgefunden. Den Kurs Onkologische Fachweiterbildung (April 2021 bis März 2023) haben zehn Personen absolviert. Sechs davon waren interne Mitarbeitende. Den aktuellen Kurs (2023-2025) besuchen zwölf Personen (vier davon sind interne MA). ↗ www.mhh.de/bap

Tag der Onkologischen Pflege

Der Tag der Onkologischen Pflege wurde erstmalig 2019 von der Onko AG Pflege ins Leben gerufen. Seither wird die Veranstaltung alle zwei Jahre wiederholt und hat sich zu einer der größten onkologischen Pflegefortbildungen in Norddeutschland entwickelt. Die Fortbildungsveranstaltung richtet sich primär an Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpflegerinnen und -pfleger und medizinisches Fachpersonal, die in der Onkologie tätig sind.

Am 08. Februar 2025 fand der bereits 4. Tag der Onkologischen Pflege an der MHH mit mehr als 500 Teilnehmenden statt. Als Hybridveranstaltung organisiert, konnten Pflegefachpersonen aus dem gesamten Bundesgebiet sowie Österreich, der Schweiz, Polen und Aserbaidschan vor Ort oder online teilnehmen. ↗ <https://www.mhh.de/ccc/tag-der-onkologischen-pflege>



Copyright: Viola Pawlaczyk/ MHH

■ Tag der onkologischen Pflege begeistert über 500 Teilnehmende

Zum vierten Mal in Folge ein Erfolg: Immer mehr Pflegenden nutzen die Veranstaltung zum Austausch, Dazulernen und Netzwerken

Am Samstag, den 8. Februar 2025, hat zum vierten Mal der Tag der Onkologischen Pflege an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) stattgefunden – eine der größten onkologischen Pflegefortbildungen in Norddeutschland. Über 500 Teilnehmende aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus Österreich, der Schweiz, Polen und Aserbaidschan verfolgten die Veranstaltung online und vor Ort.

„Wir freuen uns über das wachsende Interesse und die steigende Teilnahme von Pflegefachpersonen und medizinischem Fachpersonal aus der Onkologie an diesem intensiven Tag des Austauschs und der Weiterbildung“, sagen Claudia Bredthauer und Karol Martens, Pflegedirektion der MHH. „Der Tag der Onkologischen Pflege hat wieder einmal gezeigt, wie wertvoll Veranstaltungen wie diese sind, um Wissen zu vertiefen, Erfahrungen auszutauschen und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu stärken“, sagt Dr. Susanne Isfort, Geschäftsführerin des Comprehensive Cancer Center (CCC) der MHH.

➤ Medizinische Hochschule Hannover: Tag der Onkologischen Pflege begeistert über 500 Pflegende



Foto aus Bildergalerie: Eindrücke vom Tag der Onkologischen Pflege 2025. Foto: Mario Köhnemann/MHH.



Patientenveranstaltung im Hörsaal. Copyright: medJUNGE

Info-Reihe-Krebs

Das Veranstaltungsformat „Info-Reihe-Krebs“, das 2018 vom Onkologischen Zentrum der MHH ins Leben gerufen wurde, wurde im Jahr 2024 als Online-Reihe mit vier Veranstaltungen fortgeführt. Die Vorträge setzten sich jeweils aus einem entitätsspezifischen Thema und einem Vortrag zu einem supportiven Angebot zusammen. Seit 2023 findet die Info-Reihe-Krebs sowohl online als auch vor Ort statt. Die Vorträge werden aufgezeichnet und sind in der Mediathek aufrufbar. ➔ <https://www.mhh.de/ccc/aktuelles/mediathek>

Komplementärmedizin

Das Klaus-Bahlsen-Zentrum (KBZ) für Integrative Onkologie bietet Patientinnen und Patienten zudem Kurse zum Thema Achtsamkeit und Stärkung der Selbstheilungskräfte an. Seit 2023 gibt es auch eine Online-Inforeihe des KBZ zu komplementärmedizinischen Themen, die monatlich online stattfindet. ➔ <https://www.mhh.de/klaus-bahlsen-zentrum/online-info-reihe>

Der „Runde Tisch“ der Selbsthilfegruppen

Der "Runde Tisch der Selbsthilfegruppen" fördert den Austausch zwischen kooperierenden regionalen und überregionalen Selbsthilfegruppen sowie dem CCC Hannover und stärkt die Zusammenarbeit. Bei den jährlich stattfindenden Treffen informiert das CCC Hannover über aktuelle Themen und Projekte. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern und Anregungen oder Vorschläge einzubringen.

■ Entwicklungen

Kommunikationsseminar

Arzt-Patienten-Kommunikation

Effektive Kommunikation ist entscheidend für die Gesundheitsversorgung von Krebsbetroffenen. Sie kann Ängste mildern, den Heilungsprozess und die Lebensqualität fördern. In Zusammenarbeit mit Ärztinnen der Dermatologie, Medizinstudierenden im Praktischen Jahr und Mitgliedern des Patientenbeirats des CCC wurde ein Seminar für Medizinstudierende zur Arzt-Patienten-Kommunikation in der Dermatoonkologie entwickelt. Ziel ist es, die Kommunikationsfähigkeit für den medizinischen Werdegang zu fördern.

Netzwerk Patientenmitwirkung

Als CCC möchten wir unsere Patienten stärker einbinden – besonders dort, wo ihr eigenes Handeln den Therapieerfolg mit beeinflusst. Seit November 2024 bietet das „Netzwerk Patientenbeteiligung“ die Möglichkeit, sich u.a. bei Patientenveranstaltungen, in der Öffentlichkeitsarbeit, in Studien, an laienverständlichen Informationsmaterialien oder im direkten Austausch mit Betroffenen zu engagieren. (siehe Kap. 2.5. Selbsthilfe und Patientenbeteiligung).

7.5. Weitere Kommunikation und Information

Newsletter

Die CCC-News Hannover informieren zu aktuellen Themen aus der Versorgung, Forschung und Lehre, stellen neue Ansprechpartner vor und informieren über neue Medien und Veranstaltungen. Der Newsletter richtet sich sowohl an interne Mitarbeitende als auch kooperierende externe Partner, Patientinnen und Patienten und Selbsthilfegruppen und alle Interessierten. Der Newsletter erscheint einmal im Quartal per E-Mail. Gedruckte Exemplare liegen in der Klinik an der CCC-Infowand vor der Radiologie aus.

Neben dem standortbezogenen Newsletter gibt das CCC Hannover gemeinsam mit dem G-CCC die „CCC-N News“ aus. Der Newsletter des CCC Niedersachsen erscheint einmal im Quartal per E-Mail.



Veranstaltungsnewsletter

Seit dem Jahr 2022 können sich Patientinnen und Patienten sowie Interessierte für den Veranstaltungsnewsletter des CCC Hannover anmelden. Der Newsletter informiert zu Veranstaltungen und Kursen im CCC Hannover, darunter aktuelle und bevorstehende Termine der Info-Reihe-Krebs, Gruppenprogrammen und Kursen für Krebspatientinnen und -patienten und ihre Angehörigen. Der Newsletter erscheint einmal im Quartal per E-Mail. <http://www.mhh.de/ccc/newsletter-anmeldung>

Broschüren und Informationsmaterial

Patientinnen und Patienten finden auf den Stationen und in den verschiedenen Ambulanzen Informationsmaterial, wie z. B. zentrums- und klinikspezifische Flyer und Broschüren, die Blauen Ratgeber der Deutschen Krebshilfe oder Veranstaltungshinweise.

An der zentral platzierten CCC-Infowand vor der Radiologie, in einem der Hauptgänge der MHH, finden onkologische Patientinnen und Patienten, Angehörige und Interessierte eine Vielzahl an Informationsmaterial und Postern zu onkologischen Themen. Hierzu zählt unter anderem das Ratgeber-Board der Deutschen Krebshilfe, welches wöchentlich mit den Blauen Ratgeber befüllt wird.

Eine Patientenbroschüre des CCC bietet einen umfassenden Überblick über unterstützende und beratende Angebote im CCC Hannover inklusive Kontaktdaten. Die Broschüre wird sowohl durch die Behandlungsteams auf den Stationen und in den Ambulanzen ausgeteilt als auch an der Infowand ausgelegt.

■ **Mediathek:** Alle Medien online auf der Webseite in der Mediathek

➔ <https://www.mhh.de/ccc/aktuelles/mediathek>

Beteiligung an Aktionstagen

Das CCC Hannover beteiligt sich an verschiedenen Aktionstagen, -wochen und -monaten wie dem Weltkrebstag (4. Februar), der Nationalen Krebspräventionswoche und entitätsspezifischen Aktionen. Unter anderem werden Beiträge auf den Sozialen Kanälen (Instagram und Facebook) der MHH gespielt. Hier informiert das CCC zu den Themen Prävention und Früherkennung, Behandlung und Nachsorge. Im Jahr 2024 waren das unter anderem:

- Weltkrebstag 04. Februar
- Kinderkrebstag 15. Februar
- Weltblutkrebstag 28. Mai
- Weltnichtrauchertag 31. Mai
- Hautkrebsmonat Mai
- Nationale Krebspräventionswoche 09. bis 15. September sowie Brustkrebsmonat Oktober

Abbildungen

Abbildung 1: CCC-Netzwerk. Quelle: CCC-Netzwerk/DKH.....	8
Abbildung 2: Ziele des CCC Hannover.....	9
Abbildung 3: Die aktuelle Geschäftsführung des CCC Hannover.....	11
Abbildung 4: Organigramm des CCC Hannover (Claudia von Schilling-Zentrum). Stand: Oktober 2025.	12
Abbildung 5: Organkrebszentren im CCC Hannover. Stand: Oktober 2025.....	13
Abbildung 6: MHH-Tumorregister. Gesamtzahl erfasster Patienten (jeweils zum 31. Dezember).	16
Abbildung 7: Wochenplan der interdisziplinären Tumorkonferenzen. Stand August 2025.....	19
Abbildung 8: Tumorkonferenzen, Patientenvorstellungen 2020 bis 2024.	20
Abbildung 9: Patientinnen und Patienten im MTB. Entwicklung 2020 bis 2024.	21
Abbildung 10: MTB-Vorstellungen. Entwicklung 2020 bis 2024.	21
Abbildung 11: Interne und externe Patienten im MTB im Jahr 2024.....	21
Abbildung 12: Standorte im Deutschen Netzwerk für Personalisierte Medizin (DNPM). Stand: September 2024. Copyright: dnpm.de.....	22
Abbildung 13: Anzahl der rekrutierenden Studien (gesamt). Verlauf 2016 bis 2024.	28
Abbildung 33: Anzahl der rekrutierten Studienpatienten. Verlauf 2016 bis 2024.....	28
Abbildung 15: Forschungsförderungen von 2019 bis 2024.....	36
Abbildung 16: Anzahl an Veröffentlichungen in den Jahren 2014-2024.....	37

Tabellen

Tabelle 1: Beratende Mitglieder. Stand 2024.	15
Tabelle 2: Anzahl der im Zentrum tätigen Fachärztinnen und Fachärzte. Jahr 2024.	47
Tabelle 3: Anzahl an Fällen mit spezialisierter stationärer palliativmed. Komplexbehandlung. Jahr 2024.....	47
Tabelle 4: Ziele 2024 und Zielerreichung.....	47
Tabelle 5: Ziele 2025.....	48
Tabelle 6: Zertifizierungen nach den Anforderungen der DKG. Stand 11/25.	52
Tabelle 7: Anzahl aller im Jahr 2024 neu diagnostizierten Krebspatienten und Patienten mit Rezidiv und Metastasierung im Jahr 2024.	53
Tabelle 8: Primärfallzahlen im Onkologischen Zentrum 2024 gemäß Zählweise der Dt. Krebsgesellschaft (* Operative Primärfälle).....	54
Tabelle 9: Auswahl an Veranstaltungen für Medizinisches Personal (MHH intern und extern) 2024.	56
Tabelle 10: Veranstaltungen für Patientinnen und Patienten im Jahr 2024.....	57
Tabelle 11: Mitarbeit in S3-Leitlinien-Kommissionen, 2024.....	59

Anlage

a. Kooperations- und Netzwerkpartner

Das Onkologische Zentrum kooperiert mit MHH-internen und externen Behandlungspartnern. Das Netzwerk mit Kontaktdaten ist bei Oncomap abrufbar

[↗www.oncomap.de/cnetworks/cnoncos?selectedCounty=Deutschland&selectedNetworkMode=1&selectedNetworkId=4065](http://www.oncomap.de/cnetworks/cnoncos?selectedCounty=Deutschland&selectedNetworkMode=1&selectedNetworkId=4065)

Mit folgenden Selbsthilfegruppen und Patientenorganisationen besteht eine Kooperation:

- Vulvakarzinom-Selbsthilfegruppe
- Selbsthilfegruppe Lungenkrebs Hannover
- Deutsche Hirntumorhilfe e.V.
- Selbsthilfegruppe Harnblasenkrebs Hannover
- Selbsthilfegruppe Gorlin-Goltz-Syndrom
- Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V.
- Prostatakrebs Selbsthilfegruppe Hannover/Springe
- Selbsthilfegruppe Kehlkopflose und Kehlkopfoperierte, Region Hannover
- Frauenselbsthilfe nach Krebs
- Deutsche ILCO e.V.
- BRCA-Netzwerk (Hilfe bei familiären Krebserkrankungen)
- Selbsthilfegruppe für an Eierstockkrebs erkrankte Patientinnen, Eierstockkrebs Deutschland e.V.
- YOKO Selbsthilfegruppe Hautkrebs Hannover
- Patientenhilfe, Deutsche Sarkomstiftung
- Krebs-Selbsthilfegruppe im DRK, Deutsches Rotes Kreuz Region Hannover e.V.
- Brustkrebs Selbsthilfegruppe OnkoStammtisch
- Selbsthilfeinitiative Multiples Myelom Hannover
- Nierenkrebs-Netzwerk Deutschland e.V.

Informationen zu diesen und weiteren Selbsthilfegruppen in der Region Hannover unter [↗https://www.mhh.de/ccc/patienten-und-besucher/selbsthilfe](https://www.mhh.de/ccc/patienten-und-besucher/selbsthilfe)

b. Anzahl der im Zentrum tätigen Fachärztinnen und Fachärzte

Tabelle 2: Anzahl der im Zentrum tätigen Fachärztinnen und Fachärzte. Jahr 2024.

Bereich	Anzahl
Hämatologie und Onkologie inkl. Palliativstation	19
Pathologie	15
Radiologie inkl. Neuroradiologie	29
Nuklearmedizin	7
Strahlentherapie	9
Chirurgie	132
Fachärztinnen und Fachärzte mit Zusatzbezeichnung	
• Schmerztherapie	10
• Medikamentöse Therapie	27

c. Anzahl an Fällen mit spezialisierter stationärer palliativmedizinischer Komplexbehandlung

Tabelle 3: Anzahl an Fällen mit spezialisierter stationärer palliativmed. Komplexbehandlung. Jahr 2024.

	Anzahl (Jahr 2024)
Anzahl Betten auf Palliativstation in der MHH	7
Anzahl versorgter Patient/innen in 2024 (OPS 8-98e) auf der Palliativstation	220
Anzahl betreuter Patient/innen durch den palliativmedizinischen Konsiliardienst (OPS 8-98h)	453

d. Qualitätsziele

Jährlich wird ein Ziele- und Aktionsplan auf Basis des Jahresreviews unter Berücksichtigung der Auditergebnisse (intern/extern) und der erreichten Jahresziele in der erweiterten Task Force Onkologie festgelegt.

Tabelle 4: Ziele 2024 und Zielerreichung.

Ziel	Maßnahme(n)	Ergebnis
Erfüllung der Anforderungen der Dt. Krebsgesellschaft	Geltungsbereich gemäß aktueller Zentrumsmatrix halten.	Geltungsbereich konnte gehalten werden.
	Reaktivierung Zertifikat Magenkrebszentrum	Aufgrund geringer Fallzahl keine Reaktivierung in 2024 möglich.
	Ausbau der Zertifizierungen	Der Geltungsbereich konnte ausgebaut werden. Die Erstzertifizierungen des Zentrums für Hämatologische Neoplasien und des Zentrums für Personalisierte Medizin waren in 2024 erfolgreich.
Weiterentwicklung der Tumorkonferenzen	Roll Out des Dokumentationssystems OnkoStar (Überführung aus Aktionsplan 2023)	Die Vorbereitungen wurden in Onkostar getroffen. Roll-Out konnte noch nicht stattfinden.
	Roll-Out der Nutzung des Videokonferenzsystems VITU (Überführung aus Aktionsplan 2023)	VITU wird gut angenommen. Das Videokonferenzsystem konnte bisher in 13/17 Konferenzen Anwendung finden.

	Angebot zur Nutzung des Spracherkennungs-programms Dragon Medical zur Live Dokumentation (Überführung aus Aktionsplan 2023)	Pilotierung im Molekularen Tumorboard (MTB) erfolgt. Live Dokumentation im MTB durch Dragon Medical nicht möglich aufgrund mangelnder Lizenzen und Fehlerquote beim Diktat.
	Durchführung Adhärenz-analyse der Tumorkonferenz-beschlüsse	Auf das Jahr 2025 verschoben.
Weiterentwicklung der Netzwerk- und Kommunikationsstruktur	Durchführung von zwei Fortbildungen für medizinisches Personal	Fortbildungen sind im OZ Geltungsbereich planmäßig durchgeführt worden.
	Durchführung einer OZ-Mitgliederversammlung (MV)	Termin fand in 12/24 statt.
	Durchführung von 3 Qualitätszirkeln auf OZ-Ebene mit allen Hauptkooperationspartnern	3 Qualitätszirkel fanden in 2024 statt. Vertreter/innen aller Hauptkooperationspartner nahmen teil.
Steigerung der Patientenorientierung	Durchführung der Info Reihe Krebs (4 Termine)	Termine fanden planmäßig statt.
	Durchführung eines Runden Tisches mit Selbsthilfe-gruppen	Termin fand planmäßig statt.
	Roll-Out Psychosoziales Screening stationär und ambulant im Geltungsbereich des OZ	Ein Screening erfolgt auf den Stationen mit Case Management. Ausstehend sind die Ambulanzen. Die SAP Dokumentation wurde in 2024 angepasst, wodurch eine bessere Nutzung erwartet wird.
Steigerung der Patientensicherheit	Roll-Out der Software Cato für Zytostatika-Anforderungen	Roll-Out in der Hämatologie findet statt. Termine in der Kinderonkologie und Urologie zur Planung fanden statt.
	Überarbeitung der SOP interdisziplinäre Tumorkonferenz. Kommunikation der Inhalte insbesondere Konzept zum Umgang mit Therapie-abweichungen gemäß Tumorkonferenzempfehlung	SOP aktualisiert und im Qualitätszirkel kommuniziert.
Studienmanagement	Die Kooperation/ Koordination zwischen den Klink eigenen Studienzentralen und den zentralen CCC Studienstrukturen soll verbessert werden.	Ein Kick-off Meeting hat in Studienmanagement stattgefunden. Zusammenarbeit muss weiter ausgebaut werden.
	Sichtbarkeit des Studienstatus in der Patientendokumentation (Überführung aus Aktionsplan 2023)	Kennzeichnung erfolgt.

Tabelle 5: Ziele 2025.

Ziel	Maßnahme(n)	Ergebnis
Erfüllung der Anforderungen der Dt. Krebsgesellschaft	Geltungsbereich gemäß aktueller Zentrumsmatrix halten	Zertifizierung fand am 18./19.11.2025 statt. Der Geltungsbereich konnte gehalten werden.
	Reaktivierung Zertifikat Magenkrebszentrum	Aufgrund geringer Fallzahl keine Reaktivierung in 2025 möglich
	Erstzertifizierung des Harnblasenkrebszentrums.	Erstzertifizierung wird in 2025 nicht angestrebt. Planung für Folgejahr
	Erstzertifizierung ENET Zentrum (Europäisches Zentrum für Neuroendokrine Tumore)	Auditplanungen laufen. Termin zur Erstzertifizierung in 01/26.

Ziel	Maßnahme(n)	Ergebnis
	Strategische Ausrichtung des Lungenkrebszentrums reevaluiieren und ggf. Kooperationsvereinbarungen schließen	Gespräche zur strategischen Ausrichtung erfolgten. In 2025 wird die DKG-Zertifizierung eigenständig durchgeführt. Eine Kooperation mit dem Siloah Krankenhaus wurde geschlossen.
Weiterentwicklung der Tumorkonferenzen	Analyse den neuen KIS Systems und ggf. Roll Out Dokumentationssystem OnkoStar (Überführung aus Aktionsplan 2024)	Vorbereitungen in OnkoStar getroffen und Blanko Maske wurde angelegt. Technische Umsetzung aufgrund SAP Umstellung ausstehend.
	Roll-Out der Nutzung des Videokonferenzsystems VITU	In 13/17 Konferenzen ist das Videokonferenzsystem aktuell verfügbar. Weitere Vorbereitungen (Verlegung der Konferenzen/Kosten und Ressourcen) werden in den vier ausstehenden Konferenzen zurzeit geprüft.
	Angebot zur Nutzung des Spracherkennungs-programms Dragon Medical zur Live Dokumentation (Überführung aus Aktionsplan 2023)	Erneute Pilotierung in 05/25 erfolgte. Abstimmungen im IT des CCC laufen.
	Durchführung von zwei Adhärenzanalysen der Tumorkonferenzbeschlüsse	Analysen wurden in der gynäkologischen Konferenz und HCC Konferenz durchgeführt.
Transparenz und Weiterentwicklung im Bereich Struktur- und Personalressourcen	Prüfung der Organigramme inkl. Strukturen & Ressourcen in den Organkrebszentren im OZ-Geltungsbereich/Definition von Basisanforderungen	Dies wurde umgesetzt. Eine Personalaufstockung fand in der Tumordokumentation und im OZ-Team statt. In 01/2026 wird eine weitere Stelle zur Koordination der Tumorkonferenzen etabliert.
Weiterentwicklung der Netzwerk- und Kommunikationsstruktur	Durchführung von zwei Fortbildungen für medizinisches Personal	Fortbildungen finden im CCC/Organkrebszentren laufend statt, Nachweise liegen vor.
	Durchführung einer OZ-Mitgliederversammlung (MV)	Eine Mitgliederversammlung wurde durchgeführt (11/25).
	Durchführung von 3 Qualitätszirkeln auf OZ-Ebene mit allen Hauptkooperationspartnern	Termine wurden planmäßig durchgeführt.
Steigerung der Patientenorientierung	Durchführung der Info Reihe Krebs (4. Termine/Jahr)	Drei Termine wurden geplant/1 Termin musste aufgrund geringer Teilnahme ausfallen.
	Durchführung Runder Tisch mit Selbsthilfegruppen	Verschohen auf 2026, da ein gemeinsamer Termin in 01/2026 zusammen mit der Sitzung des Patientenbeirates geplant ist.
	Roll Out des Psychosozialen Screenings stationär und ambulant im Geltungsbereich des OZ	Ein Screening erfolgt auf den Stationen mit Case Management. In 2025 konnte das Screening in 6/17 Ambulanzen ausgerollt werden. Weitere sind geplant.
	Steigerung der Sozialdienstlichen Beratungsquote durch aufsuchendes Angebot und Flyer	Ein Flyer liegt vor. Der Prozess ist unter Berücksichtigung der Audithinweise 2025 in Bearbeitung.

Ziel	Maßnahme(n)	Ergebnis
	Durchführung und Auswertung Patientenzufriedenheits- befragung	Die Befragung wurde durchgeführt und im Rahmen eines zentralen Qualitätszirkels 09/25 mit Vertreter/innen der Organkrebszentren und Abteilungen evaluiert.
Steigerung der Patientensicherheit	Roll-Out der Software Cato für Zytostatika Anforderungen (Überführung aus Aktionsplan 2023)	Roll-Out in der Urologie hat stattgefunden. Das Roll-Out in der Hämato-/Onkologie findet zurzeit statt. Die Umsetzung in der Kinderonkologie steht aus.
	Auswertung der obligaten Teilnehmer laut DKG Anforderungen auf Facharzt-Ebene in den Tumorkonferenzen und Benennung der Verantwortlichen und Vertretungen	Auswertungen erfolgten. Eine Übersicht der Verantwortlichen und Vertretungen der Tumorkonferenzen für Mitarbeiter ist im SharePoint einsehbar.
Studienmanagement	Die Kooperation/ Koordination zwischen den Klink eigenen Studienzentralen und den zentralen CCC Studienstrukturen soll verbessert werden.	Studienstatus-Abfragen erfolgen halbjährlich. Ein Meeting mit den Studienzentralen ist in 12/25 geplant.

e. Fachübergreifende Behandlungskonzepte und Behandlungspfade sowie Standard Operating Procedures (SOPs) für spezifische Versorgungsprozesse in der Onkologie

Das CCC Hannover hat wesentliche zentrale Prozesse in SOPs (Standardarbeitsanweisungen) und Leitlinien für den gesamten Geltungsbereich in gelenkten Dokumenten verschriftlicht, die regelmäßig gemäß zentraler QM-Vorgaben aktualisiert werden.

SOPs des CCC Hannover

- Außendarstellung CCC Hannover und Verwendung des Corporate Design des CCC Hannover
- Durchführung Molekulares Tumorboard

SOPs und Leitlinien des Onkologischen Zentrums

- Leitungsorganisation
- Umgang mit Kooperationsvereinbarungen
- Interdisziplinäre Tumorkonferenzen
- Beratung u. Betreuung durch Psychoonkologie, Sozialdienst, Seelsorge
- Umgang mit Leitlinien/Aufgaben Leitlinienverantwortlichen
- Einbindung der Schmerztherapie
- Fertilitätserhalt
- Behandlungsstrategie Metastasenchirurgie
- Umgang mit allgemeinen fallbezogenen Anliegen
- Erstversorgung von Patienten mit V.a. Myelonkompression
- Impfempfehlung bei Tumorerkrankungen mit Immunsuppression
- Integration von Palliativversorgung in die Behandlung von Patienten mit nicht-heilbaren onkologischen Erkrankungen (innerhalb/außerhalb der MHH)
- Raucherberatung & Tabakentwöhnung

Darüber hinaus finden die Prozessbeschreibungen der MHH im CCC Hannover Anwendung, z. B. im Hinblick auf die Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das Studienmanagement, der Bildempfang und -versand im Rahmen des Westdeutschen Teleradiologieverbundes sowie des MHH-Upload-Systems.

Patienten- und Behandlungspfade sind in den Organkrebszentren unter Berücksichtigung der interdisziplinären Versorgung festgelegt.

f. Zertifizierungen nach den Anforderungen der Dt. Krebsgesellschaft

Im Onkologischen Zentrum des CCC Hannover sind (Stand 11/25) folgende Organkrebszentren/Module integriert und nach den Anforderungen der Dt. Krebsgesellschaft zertifiziert:

Tabelle 6: Zertifizierungen nach den Anforderungen der DKG. Stand 11/25.

Krebszentrum	Leitung des Zentrums	Zertifiziert seit
Brustkrebszentrum	Prof. Dr. med. Peter Hillemanns	11/2006
Gynäkologisches Krebszentrum	Prof. Dr. med. Peter Hillemanns	11/2009
Gynäkologische Dysplasie-Einheit	Prof. Dr. med. Peter Hillemanns	12/2012
Haut-Tumor-Zentrum	Prof. Dr. med. Imke von Wasilewski	12/2015
Onkologisches Zentrum	PD Dr. med. Susanne Isfort	11/2016
Kinderonkologisches Zentrum	Prof. Dr. med. Christian Kratz	11/2016
Kopf-Hals-Tumorzentrum	Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Nils-Claudius Gellrich	11/2016
Viszeralonkologisches Zentrum	PD Dr. med. Wirth	10/2018
Leberkrebszentrum	PD Dr. med. Anna Saborowski	11/2016
Speiseröhrenzentrum	Dr. med. Gerrit Grannas	10/2018
Pankreaskrebszentrum	Prof. Dr. med. Mortiz Schmelzle	11/2017
Darmkrebszentrum	PD Dr. Med. Ulf Kulik	10/2018
Prostatakrebszentrum	Prof. Dr. med. Nina Natascha Harke	11/2017
Neuroonkologisches Zentrum	Prof. Dr. med. Joachim Kurt Krauss	10/2018
Nierenkrebszentrum	Prof. Dr. med. Nina Natascha Harke	10/2023
Lungenkrebszentrum	PD Dr. med. Heiko Golpon	10/2020
Zentrum für Familiären Brust- und Eierstockkrebs	Dr. med. Bernd Auber	10/2021
Sarkomzentrum	PD Dr. med. Philipp Ivanyi	10/2021
Zentrum für hämatologische Neoplasien	Prof. Dr. med. Florian Heinrich Werner Heidel	11/2024
Zentrum für Personalisierte Medizin	PD Dr. med. Anna Saborowski	05/2024

Die DKG-Anforderungen werden in regelmäßigen Abständen durch die DKG/OnkoZert überprüft. Die Zertifikate sind auf der Homepage abrufbar unter

↗ www.mhh.de/qualitaetsmanagement

g. Anzahl an behandelten Patientinnen und Patienten im CCC Hannover 2024

Tabelle 7: Anzahl aller im Jahr 2024 neu diagnostizierten Krebspatienten und Patienten mit Rezidiv und Metastasierung im Jahr 2024.

		1	2
Krankheitsort (ohne pädiatrische Tumoren) gemäß der in der Analyse des Robert-Koch-Instituts verwendeten Liste der Tumorlokalisationen ('Krebs in Deutschland; 2013) modifiziert auf der Grundlage des Nationalen Krebszertifizierungsprogramms 2015	ICD-10 Code	Anzahl der im Jahr 2024 neu diagnostizierten Krebspatienten	Anzahl der im Jahr 2024 neu diagnostizierten Krebspatienten + Patienten mit Rezidiv und Metastasierung
A.			
Stoma/Pharynx/Larynx	C00-14, C32	108	154
Esophagus	C15	40	55
Stomach	C16	26	33
Colorectal	C18, C20	67	87
Liver/Biliary Tract	C22-23	76	84
Pancreas	C25	25	41
Lung	C34	201	237
Malignant Melanoma	C43	323	406
Bone, Articular Cartilage, Connective and Soft Tissue	C40-41, C45-49	124	155
Breast, Ductal Carcinoma in Situ (DCIS)	C50, D05	299	414
Gynaecological Tumors	C51, C53-56	190	256
Prostate	C61	148	173
Kidney	C64	88	102
Urinary Bladder	C67	57	65
Central Nervous System	C70-72	188	307
Thyroid	C73	27	56
Morbus Hodgkin , Non-Hodgkin Lymphomas	C81-85	42	62
Plasmocytoma	C90	25	42
Leukemias	C91-95	108	125
Other Hematological Malignancies	C86-88, C96	63	68
TOTAL (A.)		2.225	2.893
B.			
Others (Examples):			
Other Malignant Neoplasms of the Skin	C44	878	878
Pediatric Tumors (Patients < 18 y.)		83	112
TOTAL (A. + B.), Patienten mit Mehrfachtumoren zählen bei jeder Diagnose		3.186	3.883

h. Anzahl an Krebsneuerkrankungen (Primärfälle) im Geltungsbereich des Onkologischen Zentrums, Kennzahlenjahr 2024

Tabelle 8: Primärfallzahlen im Onkologischen Zentrum 2024 gemäß Zählweise der Dt. Krebsgesellschaft (* Operative Primärfälle)

	2024
Viszeral/GI Onkologie	
Darmkrebs	61*
Pankreaskrebs	25
Leberkrebs/Galle	76
Speiseröhrenkrebs	40
Hämatologische Neoplasien	238
Brustkrebs	281
Gynäkologische Tumore	184
Hautkrebs (Melanom)	323
Uroonkologie	
Prostatakrebs	148
Nierenkrebs	85
Sarkome	124
Kopf-Hals-Tumore	108
Neuroonkologische Tumore	187
Lungenkrebs	201
Kinderonkologie	83
Gesamt	2.164

i. Maßnahmen zum strukturierten Austausch über Therapieempfehlungen und Behandlungserfolge mit anderen Onkologischen Zentren

Im Rahmen der Qualitätsoffensive Niedersachsen des CCC-N des Onkologischen Spitzenzentrums Niedersachsen (www.ccc-niedersachsen.eu/) erfolgt ein regelmäßiger Austausch zwischen den Standorten UMG und MHH, sowie mit kooperierenden Einrichtungen.

Die Qualitätsoffensive Niedersachsen des CCC-N stellt eine multiprofessionelle Plattform für alle an der Versorgung von Krebspatientinnen und -patienten beteiligten Berufsgruppen zu Themen der multidisziplinären Versorgung dar. Konferenzen und Workshops finden regelmäßig statt, in denen u.a. Prozesse analysiert und harmonisiert werden.

In 2021 konnte aus der Qualitätsoffensive Niedersachsen heraus eine interdisziplinäre Qualitätskonferenz für Niedersachsen in Zusammenarbeit mit dem Klinischen Krebsregister Niedersachsen (KKN) geschaffen (vgl. 7.1. Fortbildungsveranstaltungen für medizinisches und wissenschaftliches Personal) und der Nachsorgepass für Niedersachsen (siehe 2.2. Qualitätsmanagement) etabliert werden.

■ Programmflyer: Veranstaltungsreihe Onkologische Versorgungsrealität Niedersachsen



VERANSTALTUNGSREIHE

Onkologische Versorgungsrealität Niedersachsen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Interessierte,

zusammen mit dem Comprehensive Cancer Center Niedersachsen (CCC-N) und kooperierenden Onkologischen Zentren des Landes hat das Klinische Krebsregister Niedersachsen (KKN) die Dialogreihe „Onkologische Versorgungsrealität Niedersachsen“ etabliert.

Im Jahr 2024 stehen die Entitäten Ösophagus- und Magenkarzinome, Leber- und Gallengangskarzinome, Ovarialkarzinom sowie Lymphome auf dem Programm. Ausgerichtet werden die Qualitätskonferenzen von jeweils einem lokalen Partner in Kooperation mit dem KKN.

Durch Ihre kontinuierliche Melderbeit tragen Sie als Leistungserbringende zu einer soliden Datengrundlage für klinische Auswertungen bei.

In den Qualitätskonferenzen wollen wir diese Daten und Ergebnisse mit allen an der onkologischen Versorgung in Niedersachsen Mitwirkenden diskutieren und Anstöße zur Verbesserung der Versorgung liefern. Wir wollen zeigen,

dass klinische Krebsregistrierung ein zentraler Baustein im onkologischen Versorgungssystem ist.

Folgende Fragen stehen im Fokus der Konferenzen:

- Welche Aussagen zur Qualität der Behandlung und Versorgung können wir treffen?
- Werden die S3-Leitlinien in der Praxis umgesetzt?
- Welche Entwicklungen zeichnen sich aus aktuellen Studienergebnissen ab?
- Welche Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung bestehen bereits in Niedersachsen und was wäre zukünftig sinnvoll?

Wir freuen uns auf den Austausch mit allen an der onkologischen Versorgung in Niedersachsen Beteiligten. Sie alle sind herzlich eingeladen!

Ihr Team vom KKN und Partner



TERMINE



13. März 2024
Ammerland Klinikum
Westerstede
Ösophagus- und
Magenkarzinome



12. Juni 2024
CCC-N, Medizinische
Hochschule Hannover
Leber- und
Gallengangskarzinome



18. September 2024
CCC-N, Universitäts-
medizin Göttingen
Ovarialkarzinome



20. November 2024
Klinikum Oldenburg
Lymphome

FORMAT, ANMELDUNG & FORTBILDUNGSPUNKTE

Die Veranstaltungen finden grundsätzlich im Hybrid-Format statt. Bei der Anmeldung können Sie zwischen der Teilnahme entweder in Präsenz oder in digitaler Form wählen.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie auf der KKN-Homepage.

Für jede Veranstaltung werden bei der Ärztekammer Niedersachsen Fortbildungspunkte beantragt. Die Teilnahme ist kostenfrei.





Klinisches Krebsregister Niedersachsen (KKN) · ADR · Dr. med. Tonia Brand · 0511 277897-12 · rueckmeldung@kk-n.de · www.kk-n.de

j. Anzahl und Beschreibung der durchgeführten Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen im Netzwerk

Tabelle 9: Auswahl an Veranstaltungen für Medizinisches Personal (MHH intern und extern) 2024.

Datum	Thema
17.01.2024	Hannoversches Wintersymposium - Veranstaltung des Brust- und Gynäkologischen Krebszentrums
24.01.2024	Interdisziplinäre Therapie von Magen- und Ösophaguskarzinomen
06.03.2024	Primäre Lebertumore
06./07.03.2024	SICKO Classic Kurs (Grundlagen / Komplikationsmanagement / Teamarbeit in der praktischen pädiatrischen Onkologie)
08./09.04.2024	SICKO Classic Kurs (Grundlagen / Komplikationsmanagement / Teamarbeit in der praktischen pädiatrischen Onkologie)
07.05.2024	Gemeinsam geht's besser: Standards und Studien der Region (Kopf-Hals-Tumore)
08.05.2024	Kolorektales Karzinom
08.05.2024	ASV Urologische Tumore an der MHH – Aktueller Stand und Aussichten
14.05.2024	Podiumsdiskussion Arzt-Patienten-Kommunikation in der Krebsmedizin
29.05.2024	Aktuelle Ernährungsmedizin: Die metabolische Konferenz
12.06.2024	Onkologische Versorgungsrealität Niedersachsen: Leber- und Gallengangskarzinome
25.08.- 01.09.2024	Workshop des CCC-N: Von der Projektidee zur Klinischen Studie
26./27.08.2024	SICKO Classic Kurs (Grundlagen / Komplikationsmanagement / Teamarbeit in der praktischen pädiatrischen Onkologie)
31.08.2024	3 T Tagung Thorakale Tumore
31.08.2024	16. Onkologisches Sommersymposium (Mamma-CA, CA Gynäkologie)
23./24.09.2024	SICKO Classic Kurs (Grundlagen / Komplikationsmanagement / Teamarbeit in der praktischen pädiatrischen Onkologie)
25.09.2024	Präzisionsonkologie
28.09.2024	9. Psychoonkologie Symposium Hannover
19.10.2024	Rethmarer Gespräche: Oligometastasierung
28.10.2024	Interaktiver Abend zur da Vinci Nierenteilresektion
06.11.2024	Dermatologisches Herbst-Kolloquium
06.11.2024	Treffen der Hannoverschen Brustzentren
13.11.2024	Neuroonkologie-Update
05./06.12.2024	Nicht intubierte Lungenchirurgie
18.12.2024	Post ASH (American Society of Hematology)
Jeden ersten Montag im Monat	CCC-N Cancer Club: Vorträge zu verschiedenen Themen

k. Veranstaltungen für Patientinnen und Patienten bzw. Selbsthilfegruppen 2024

Tabelle 10: Veranstaltungen für Patientinnen und Patienten im Jahr 2024.

Datum	Bereich	Name der Veranstaltung
Januar bis März	Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie	Kursprogramm Achtsamkeit
Januar bis März, April bis Juni, August bis Oktober, Oktober bis Dezember	Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie	10-Wochen Naturheilkundliches Gruppenprogramm "Stärke deine Selbstheilungskräfte"
August – November	CCC	Onko-Helfer
19.02.2024	CCC	Sitzung Patientenbeirat
12.03.2024	Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie	Online-Info-Reihe Komplementärmedizin „Nahrungsergänzungsmittel“
09.04.2024	Patientenuniversität	Habe ich eine erbliche Veranlagung für Krebserkrankungen?
09.04.2024	Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie	Online-Info-Reihe Komplementärmedizin „Allgemein- und Palliativmedizin“
12.05.2024	Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie	Online-Info-Reihe Komplementärmedizin „Komplementärmedizinische Maßnahmen zur Behandlung von Nebenwirkungen der Krebstherapie“
14.05.2024	CCC	Podiumsdiskussion Arzt-Patienten-Kommunikation in der Krebsmedizin
22.05.2024	CCC/ Lungenkrebszentrum MHH/ Viszeralonkologisches Zentrum MHH	Info Reihe Krebs: „Neuigkeiten und Wissenswertes rund ums Lungenkarzinom“ und „Speiseröhren- und Magenkrebs: Neues zur Diagnostik & Therapie“
10.06.2024	CCC	Sitzung Patientenbeirat
11.06.2024	Patientenuniversität	HPV-IMPfung – ODER WIE EIN KREBS ELIMINIERT WERDEN KANN
11.06.2024	Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie	Online-Info-Reihe Komplementärmedizin „Aromapflege“
19.06.2024	CCC/Neuroonkologisches Zentrum/Psychoonkologischer Dienst	Info-Reihe-Krebs „Aktuelle Trends in der Mikrochirurgischen Behandlung von Hirntumoren“ und „Krebs – auch eine Herausforderung für Angehörige?“
13. Aug 24	Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie	Online-Info-Reihe Komplementärmedizin „Allgemein-/Palliativmedizin“
04.09.2024	CCC/Kopf-Hals-Tumorzentrum/Ernährungsmedizin	Info-Reihe-Krebs „Kopf-Hals-Tumore – Symptome, Diagnostik und Therapien“ und „Gesunde Ernährung bei Krebs“
09.09.2024	CCC	Sitzung Patientenbeirat
10.09.2024	Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie	Online-Info-Reihe Komplementärmedizin „Komplementärmedizinische Maßnahmen zur Behandlung von Nebenwirkungen der Krebstherapie“

08.10.2024	Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie	Online-Info-Reihe Komplementärmedizin „Nahrungsergänzungsmittel“
06.11.2024	CCC/Zentrum für Personalisierte Medizin/Sportmedizin	Info-Reihe-Krebs „Personalisierte Krebsmedizin“ und „Sport und Krebs – Bewegung kann helfen“
12.11.2024	Klaus-Bahlsen-Zentrum für Integrative Onkologie	Online-Info-Reihe Komplementärmedizin „Aromapflege“
25.11.2024	CCC	Runder Tisch mit Selbsthilfegruppen
02.12.2024	CCC	Sitzung Patientenbeirat

Weiterführende Informationen siehe Kapitel 7.3. Veranstaltungen und Informationsangebote für Patientinnen und Patienten und 7.4. Weitere Kommunikation und Information.

I. Mitarbeit in S3-Leitlinien-Kommissionen

Tabelle 11: Mitarbeit in S3-Leitlinien-Kommissionen, 2024.

Leitlinie	Mitwirkende Person der MHH
Prävention des Zervixkarzinoms	Prof. Dr. med. Hillemanns (Leitung) Prof. Dr. med. Jentschke
Leitlinie Diagnostik, Therapie und Nachsorge der Patientin mit Zervixkarzinom	Prof. Dr. med. Hillemanns
Früherkennung, Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Mammakarzinoms	Prof. Dr. med. Kreipe Prof. Dr. Park-Simon
Diagnostik, Therapie und Nachsorge für Patienten mit monoklonaler Gammopathie unklarer Signifikanz (MGUS) oder Multiplem Myelom	Prof. Dr. med. Derlin Prof. Dr. rer. nat. Zimmermann
Diagnostik und Therapie des Hepatozellulären Karzinoms und biliärer Karzinome	Prof. Dr. med. Wacker
Supportive Therapie bei onkologischen PatientInnen	Prof. Dr. Dr. med. Steinmann
Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen PatientInnen	Prof. Dr. Dr. med. Steinmann
Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatienten	Prof. Dr. rer. nat. Zimmermann
Pädiatrische Onkologie	Carola Freidank
Oncopedia – Netzwerk Nierenzellkarzinom	Prof. Dr. med. Kuczyk
Schilddrüsenkrebs	Dr. med. Auber
Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Oro- und Hypopharynxkarzinoms	Prof. Dr. Christiansen
Diagnostik und Therapie des Hepatozellulären Karzinoms und biliärer Karzinome (Mandatsträgerin DRG)	Prof. Dr. med. Ringe
Kolorektales Karzinom (Mandatsträgerin DRG)	Prof. Dr. med. Ringe
Analkarzinom (Mandatsträgerin DRG und ABO, ab 2025)	Prof. Dr. med. Ringe

m. Patientenzufriedenheitsbefragung

- In 2025 fand eine Befragung im 2. Quartal (April-Juni) unter Beteiligung von 16 Kliniken statt.
- Zielgruppe waren ambulante und stationäre PatientInnen mit einer onkologischen Diagnose
- Befragungsinstrument: Einheitlicher Fragebogen zur Zufriedenheit und zusätzliche zentrumsspezifische Fragen
- Ablauf: Auf den Stationen wurden die Fragebögen durch das Casemanagement (bzw. Ärztlicher Dienst/Pflegedienst) bei Bekanntwerden der Entlassung an den Patienten bzw. die Patientin ausgehändigt. Die Patient:innen wurden gebeten, den Fragebogen auszufüllen und in einen der aufgestellten Briefkästen einzuwerfen. In den Ambulanzen übernahmen diese Aufgabe die Mitarbeiter:innen an der Anmeldung. Dort wurde der Fragebogen den Patient:innen bei Erstkontakt im Quartal ausgehändigt.
- Die Auswertung erfolgte klinikbezogen (soweit möglich) mit der Software Evasys durch das ZQM.
- Die Ergebnisse wurden im Rahmen eines zentralen Qualitätszirkels mit Vertreter/innen der Organkrebszentren und Abteilungen evaluiert.

Rücklauf

Jahr	Ausgabe	Rücklauf	Quote
2025	2759	1716	62,2%
2022 (online)	2.065	566	27,4%
2019 (print)	2.324	1.417	61%

Zufriedenheit insgesamt

- 91%* bzw. 94%* Weiterempfehlung (stationär bzw. ambulant)
- 91%* Zufriedenheit mit Aufenthalt an der MHH
- 67%* Zufriedenheit mit der medizinischen Versorgung

*Auf einer Wertungsskala von 1 = trifft voll zu (sehr gut) bis 6 = trifft überhaupt nicht zu (sehr schlecht) wurden die Werte 1 und 2 hier summiert.

Impressum

Comprehensive Cancer Center (CCC) Hannover
Claudia von Schilling-Zentrum
Medizinische Hochschule Hannover (MHH)
Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover, Deutschland
ccc@mh-hannover.de
www.mhh.de/ccc

